

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

140 (25.3.1914) Mittag-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Heilwesen: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seldendorff, für Chronik und Lokales: Ad. Bolderauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Gede nachst. Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegramm-Adresse lautet nachst. auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Anwärter: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.52. Festzeit Nummern 5 Pfg. Gekürzte Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1 Stelle 1 M. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifl. Rabatt. Bei der Vorkaufnahme des Preises, bei geschäftlichen Verträgen und bei Konsumen außer Kraft tritt!

Nr. 140. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 25. März 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Der deutsche Kaiser in Venedig.

(Telegramme.)

Venedig, 24. März. Der Kaiser ist, wie schon kurz gemeldet wurde, mit Gefolge im Sonderzug um 9 Uhr 40 vormittags hier eingetroffen. Generaloberst v. Kessel ist zu dem Gefolge hinzugefahren. Beim Einlaufen des Zuges spielte die Stadtkapelle die deutsche Hymne. Auf dem Bahnhof hatten sich der deutsche Botschafter v. Flotow, der Militärattaché Major v. Kleist, der Marineattaché Korvettenkapitän Frhr. v. Senarclens-Grancy, die Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe, der deutsche Konsul Reichsteiner und die Spitzen der militärischen Behörden, sowie einige Mitglieder des venezianischen Adels eingefunden. Der Kaiser, der keine Admiralsuniform trug, begrüßte die Versammelten aufs freundlichste und begab sich dann mit dem Boot, das seine Standarte führte, durch den Canale Grande auf die Hohenzollern, überall vom Publikum aufs herzlichste begrüßt. In Bord hatte der Kaiser mit dem Botschafter eine Unterredung. Der Kaiser hat dem Sindaco von Venedig 3000 M. für die Hinterbliebenen der mit dem Personendampfer Verunglückten übergeben. Zur Frühstückstafel auf der Hohenzollern waren geladen der Botschafter und die Herren der Botschaft, die Kommandanten der deutschen Schiffe.

Mittags fand an Bord der „Hohenzollern“ eine Frühstückstafel statt. Um 1 Uhr 45 Minuten nachmittags begab sich der Kaiser im Ruderboot mit Gefolge zum Besuch des Palastes Wallis Mocenigo am Canal Grande. Um 5 Uhr nahm der Kaiser den Tee bei dem Grafen und der Gräfin Papadopoli.

Rom, 24. März. Von den römischen Zeitungen bringen heute abend als erste „Giornale d'Italia“ und „Vita“ äußerst herzlich gehaltene Begrüßungsartikel. „Giornale d'Italia“ feiert den Dreibund, der aus der europäischen Krise stärker denn je hervorgegangen sei und betont die stets inniger und herzlicher werdenden Beziehungen zwischen den Dreibundmächten. Das Blatt schließt: Während der gesamten Balkanwirren ist die Uebereinstimmung zwischen Rom und Berlin nie getrübt worden. Dadurch ist zwischen den beiden Mächten eine Atmosphäre des Vertrauens und des gegenseitigen Vertrauens geschaffen worden.

„Vita“, die gleichfalls den festen Bestand des Dreibundes betont, weist darauf hin, daß beide Staaten außer der Wahrung des europäischen Friedens gemeinsam die vielen Aufgaben erfüllen könnten, die ihrer namenhaft in Kleinasien und in der europäischen Türkei harrten. Gerade in dieser Hinsicht erwies sich die deutsche Freundschaft als äußerst wertvoll.

Rom, 25. März. Die französische Zeitung „Italia“ schreibt über die Zusammenkunft der beiden Herrscher in Venedig einen Artikel, der die vollkommene Solidarität des Dreibundes betont und der mit dem Satz schließt, daß die herzliche Intimität der Herrscher des Dreibundes die beste Garantie für den Frieden bedeute.

Paris, 24. März. Infolge der inneren politischen Ereignisse bringen die hiesigen Blätter der Reise Kaiser Wil-

helms nicht das Interesse entgegen, das sie unter anderen Umständen gewiß gezeigt hätten. Aus den wenigen Kommentaren geht hervor, daß man der Reise des Kaisers weitgehende politische Bedeutung entgegenbringt. Im allgemeinen ist man aber der Ansicht, daß die Unterredung Kaiser Wilhelms mit Kaiser Franz Joseph sich in der Hauptsache auf Fragen erstreckt, die die beiden verbündeten Mächte gemeinsam angehen, und daß die wichtigen Fragen der äußeren Politik wohl weniger in die Erörterung gezogen worden sind. Man ist überzeugt, daß in Anbetracht des unauflösbar erhärteten Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn naturgemäß augenblicklich fester denn je ist.

Deutsche Fürstenreden.

(Tel. Bericht.)

München, 24. März. Im Hofballsaal der Kgl. Residenz fand heute abend zu Ehren des Königs und der Königin von Württemberg eine Galatafel statt. Dabei hielt König Ludwig III. folgende Rede:

„Eueren königlichen Majestäten entbiete ich, zugleich im Namen der Königin Unseren herzlichsten Willkommgruß. Das Bayerische Volk, dem württembergischen durch vielgestaltige freundschaftliche Interessengemeinschaft verbunden, nimmt warmen Anteil an der Freude, die Euerer Majestäten gütiger Besuch uns bereitet. Es vereint sich mit uns in dem Wunsch, daß Euerer Majestäten in Bayern gute und freundliche Eindrücke empfangen und sich überzeugen möchten, in welcher aufrichtiger Gesinnung Eueren Majestäten hier die Herzen entgegen-schlagen. Ich weiß mich mit Meinem Lande einzig in der Empfindung des Dankes für die hohe Ehre, die Euerer Majestäten der Königin und Mir durch Ihren Besuch erweisen und ich teile mit ihm das Gefühl der Genugtuung darüber, daß Euerer Majestäten hiersein erneutes Zeugnis für die innigen Beziehungen ablegt, die unsere Väter seit Jahrhunderten verknüpfen.“

„In der freudigen Stunde, in der ich Euerer Majestäten in Bayern begrüßen darf, kommt Mir ganz besonders die Bedeutung der Aufgaben zum Bewußtsein, die, vielfach in vertrauensvoller Zusammenarbeit, von uns für die Wohlfahrt Unserer Länder zu erfüllen sind. Den Deutschen Bundesstaaten und ihren Fürsten erleichtert das Gefühl der Unlöslichkeit, mit der wir uns im Reich zusammengeschlossen wissen, die Erfüllung dieser Pflichten. Es läßt uns in allen Fragen, die das Lebensinteresse des Deutschen Volkes, die den Glanz und die Ehre des gemeinsamen Vaterlandes berühren, in inniger Eintracht zusammenstehen. Auf dieser Eintracht beruht die Macht des Reichs, beruht die Stärke seiner Wehrkraft und damit eine sichere Bürgschaft für die Erhaltung eines ehrenvollen Friedens.“

„Ich wünsche von ganzem Herzen, es möchte Unseren gemeinsamen Bestrebungen für das Reich und für Unsere Länder Gottes Segen in reichstem Maße beschieden sein. Den Ausdruck all' der aufrichtigen Wünsche und treuen Gesinnungen, die ich, Mein Haus und Mein Land für Euerer Majestäten hege, fasse ich zusammen in den Ruf: „Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg: Hoch, Hoch, Hoch!“

Auf die Rede König Ludwigs III. erwiderte der König von Württemberg mit folgenden Worten:

„Gestatten Ew. Majestät, daß ich im Namen der Königin und in Meinem Namen wärmsten und innigsten Dank ausspreche für den herzlichsten Willkommgruß, den wir soeben aus dem Munde Ew. Majestät vernahmen durften. Alle unsere Erlebnisse, seitdem wir bayeri-

schen Boden betreten haben, der ebenso lebenswürdig wie ehrenvolle Empfang am Bahnhof, die freundliche Begrüßung auf dem Rathause und seitens der ganzen Bevölkerung, und nicht zuletzt die herzliche Aufnahme bei Ew. Majestäten und im Kreis der königlichen Familie, alles war dazu angetan, uns in der Ueberzeugung zu befestigen, daß wir als willkommenen Gäste hier erschienen sind, und wird dazu beitragen, daß wir nur schöne und unvergessliche Eindrücke und Erinnerungen von hier mit nach Hause nehmen.“

Ew. Majestät gedachten sodann der zahlreichen gemeinsamen Auf-gaben, vor die sich die deutschen Bundesstaaten vielfach gestellt sehen, und der Unmöglichkeit, diese Aufgaben anders zu erfüllen, als auf dem Wege treuer, vertrauensvoller Zusammenarbeit, g. achten der innigen Eintracht der deutschen Fürsten in allen Fragen, die das Gesamtwohl des deutschen Volkes und den Glanz und die Ehre des gemeinsamen Vaterlandes berühren, gedachten des Segens dieser Ein-tracht und des uns alle beglückenden Gefühls ihrer Unlöslichkeit, aber auch des Gefühls der Stärke und der Sicherheit, das uns hieraus erwächst und in den Stand setzt, auch in stürmischen Zeiten getrosten Mutes in die Zukunft zu blicken — lauter Worte und Gebanten, die Mir aus tiefer Seele gesprochen sind und in meinem Herzen einen freudigen Widerhall geweckt haben. Wo immer es gelten wird, diese schönen Worte und Gebanten in die Tat umzusetzen, wird Mich Bayerns König an Seiner Seite finden. Mögen Bayern und Württemberg auch fernerhin treue Bundesgenossenschaft und gute Nachbar-schaft pflegen, und dieser Unser Besuch mit dazu beitragen, das zwischen beiden Ländern bestehende schöne Verhältnis für alle Zeiten zu erhalten und, wenn möglich, noch inniger und fester zu gestalten.“

Tief gerührt durch die aufrichtigen Wünsche und treue Gesinnungen, die Ew. Majestät namens Ihres Hauses und Landes der Königin und Mir entgegenbringen und die Mir von ganzem Herzen erwidern, voll Bewunderung all' des Schönen und Großartigen, das wir während Unseres kurzen Besuches hier zu sehen Gelegenheit hatten und voll des Dankes für die genugsamen, nur allzu rasch verstrichenen Stunden, die Mir im Kreise der königlichen Familie und in den gastlichen Mauern des schäferreichen Münchens verleben durften, fasse ich in der Stunde des Abschieds alle unsere Gefühle und alle die guten Wünsche, die Mir für Ew. Majestät und das königliche Haus und das ganze Bayernland hegen, in den Ruf zusammen: Ew. Majestäten, der König und die Königin von Bayern, leben hoch!“

Der König und die Königin von Württemberg sind heute abend 9.30 Uhr mit Sonderzug nach Stuttgart abgereist. König Ludwig und Königin Marie Theresie geleiteten ihre hohen Gäste zum Bahnhof.

Rücktritt des Ministerialdirektors von Sallwürk.

* Karlsruhe, 25. März. Seit den letzten Jahren war schon mehrfach von einem bevorstehenden Wechsel in der Leitung unseres Unterrichtswesens die Rede, eine Prophezeiung, die bei dem hohen Alter des jetzt am Ende seines 75. Lebens-jahres stehenden Ministerialdirektors Geheimrat Dr. Ernst von Sallwürk nicht allzu gewagt war. Aber immerhin hat es bei dessen Rüstigkeit und großer Beherrschung aller in Betracht kommenden Verhältnisse noch längere Zeit gedauert, ehe man sich entschloß, auf eine so wertvolle, sowohl in der Organisation des Schulwesens wie in der Beherrschung des pädagogischen Elementes selbst überall anerkannte Persön-lichkeit wie v. Sallwürk zu verzichten. Nun aber meldet der „Staatsanzeiger“ den auf den 1. April d. J. bewilligten Rücktritt des Ministerialdirektors im Ministerium des Kul-

Der Oberst ritt weiter, kam aber schon ein paar Minuten später zurück, mit einem offenen Meldewert.

„Korpsbefehl: die Flugzeuge sind von ihren Führern tunlichst sofort an den vor den Manövern innehabenden Standort zu bringen.“

Da muß ich wohl nochmal bitten, Herr Rittmeister — — Wir sehen uns nachher auf dem Bahnhof.“

„Zu Befehl, Herr Oberst!“

Bärensprung salutierte, sah ab und rief den Burschen.

„Geh, alter Kerl!“ schlug er dem Braunen leicht aufs Fell.

„Ich komme bald wieder.“

Und stapfte über den Rasen nach der Straße, wo der „Bär“ blank gepußt und fertig gemacht in der Sonne blinkte.

Zwei Husaren in ihren roten Jacken stiegen auf dem Flugzeug herum und unterzuchten alles.

„Genug Benzin und Del für zehn Minuten Fahrt?“ fragte der Rittmeister hinauf.

„Reichlich.“

„Na, denn man los, Rinder!“

Er stieg in die Karosse und zog sich sitzend den Leder-mantel an.

Drüben auf der Wiese nahm das Regiment schon Parade-aufstellung. Der lange Oberleutnant von Thingen-Tharau führte statt seiner die Eskadron und winkte freundlich herüber.

Jetzt formierte sich auch endlich die Musik am linken Flügel. Die Kerls mußten doch, weiß Gott, immer nachklappen. Da, der dicke Niemann, selber wie ein Kessel zwischen seinen beiden prunkenden Kesselpaufen, schwankte wie ein Kamelreiter in der Wüste an seinem Platz. Den hatte der Herrgott auch im Zorne zum Sergeanten befördert.

Ihr seid doch alle so liebe Kerls. — (Schluß folgt.)

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (53. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

XII.

Und wieder ward ein Tag voller Sonne.

Aus dem verregneten Bimal krochen die Soldaten ans blinkende Morgenlicht und brachen die Lagerstadt ab.

Der Krieg im Frieden war zu Ende. Eine Parade sollte noch auf dem alten Schwedenschlachtfelde vor dem Könige gehalten werden. Dann ging es heim zum lieben Mädchen in die Garnison.

Sie packten und puhten zur Königsparade, als gelte es, die ganze Welt von allem Regen, Ruh und Staub blank zu waschen.

Drei Stunden vor der Parade kam aber die Absage des Königs. Die Regimenter sollten einzeln an ihren Standplätzen von den Kommandeuren beaufsichtigt werden und dann zur Ver-ladung für den Eisenbahntransport abrücken.

Rittmeister Bärensprung freute sich, daß bei seiner Eskadron alles klappte. Er freute sich unbeding auf die Heimkehr.

Der Abschied gestern abend von Gemma hatte ihm ein heißes Verlangen ins Blut gegeben. Er freute sich der ganzen Welt.

Der Oberleutnant kam vorbei, hielt sein Pferd an und winkte ihn heran.

„Schade, bei der Königsparade hatte Majestät gewiß was mit Ihnen vor, mein lieber Rittmeister; Seine Erzellenz sagten mir heute früh noch, Sie hätten dann beim Stabe zu halten.“

Vielleicht so 'n Verdienstkreuz —

Der alte Liebmann blinkete ihn lächelnd an. Bärensprung hatte die Hand an der Mütze und verbeugte sich dankend.

„Gut.“

„Na, das hätte mich herzlich gefreut für Sie. Wird ja auch so noch an Sie gelangen, wenn wir erst zu Hause sind.“

Jedenfalls, mein lieber Herr Bärensprung, lassen Sie mich nochmals meinen herzlichsten Dank sagen dafür, daß Sie . . . na ja, Sie wissen ja. Es war eine wackere freundschaftliche Tat von Ihnen, wie Sie mich, uns alle 'rausgerissen haben. Ja, wohl, das war's. Und das wollte ich Ihnen hier nochmal sagen, falls ich es später vergessen sollte . . .

Vergessen, i wo. Ich meine, so was vergißt man einem Kameraden nicht. Ich dachte bloß, daß vielleicht keine Zeit mehr . . .

Er reichte dem Rittmeister die Hand herüber zu festem Druck. Bärensprung wollte lächelnd abwehren, aber der Kom-mandeur hielt ihn fest bei der Hand.

„Na, eigentlich danke ich es doch bloß Ihnen: Zum Ober-sten hat mich Majestät sogar noch befördert; heute morgen ist's raus.“

Der Alte strahlte übers ganze Gesicht.

„Gehorsamt meinen herzlichsten Glückwunsch, Herr Oberst!“

„Na, meine Frau wird sich freuen, daß ich ihr jedesmal so was Schönes aus dem Manöver mitbringe. Es ist vielleicht das letzte, denn alle Jahre hat man keinen Bärensprung, der einen 'rausreißt.“

Der Rittmeister lächelte geschmeichelt.

„Herr Oberst tun mir denn doch zuviel Ehre an. Und ich hoffe doch, wir werden noch lange . . .“

Der alte Liebmann war mit seinen Gedanken noch bei der Heimkehr und sagte:

„Ihre Frau wird sich auch freuen, daß es vorbei ist.“

„Ja, das wird sie“, bekannte Bärensprung aufatmend. Und wie froh war er selber darüber! —

tus und Unterrichts, Geheimen Rates 2. Klasse Dr. Ernst von Fallwürk unter Verleihung des Titels eines Staatsrats und seinen Ersatz durch den bisherigen vortragenden Rat im gleichen Ministerium, Geheimen Rat 2. Klasse Franz Schmidt, sowie an Stelle des letzteren die Ernennung des bisherigen Direktors der Karlsruher Lessingschule (Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung) Geheimen Hofrats Friedrich Reim zum vortragenden Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts unter Verleihung des Titels eines Geheimen Oberregierungsrats.

Dieser Wechsel in unserer obersten Unterrichtsleitung ist nicht nur bemerkenswert durch das Ausschneiden einer Persönlichkeit von solch starkem eigenartigem Gepräge wie Geheimrat Ernst v. Fallwürk, er ist auch bedeutsam insofern, als dieser bisherige Leiter des Schulwesens direkt aus dem Schulfach hervorgegangen war und schon früh als feinsinniger Pädagoge und Schulorganisator durch sein Wirken in der Schule selbst wie in seinen mannigfachen Schriften in der gesamten deutschen Schulwelt in hohem Ansehen stand. So war es ihm nicht schwer, auch in seinem hohen Amt seinen Maßnahmen Geltung und Vertrauen zu verschaffen. Sein Nachfolger, der neue Ministerialdirektor Geheimrat Franz Schmidt, hat den Weg über die juristischen Prüfungen gemacht und hat, seit er 1884 dann als Sekretär in den Ober-Schulrat berufen wurde, 30 Jahre lang demselben als ein Verwaltungsbeamter angehört, dessen besondere Fähigkeiten ihn schon bald bei dieser Behörde eine erfolgreiche Laufbahn zurückeröffnen ließen, bis er heute selbst an ihrer Spitze, resp. der Leitung des betr. Ministerialrats steht. Seine großen Erfahrungen und reichen persönlichen Kenntnisse auf dem allgemeinen Gebiete des badischen Schulwesens, gesammelt in der Erfahrung eines Menschenalters, wiesen jetzt auf ihn als Nachfolger v. Fallwürks hin, dessen hervorragender Mitarbeiter er in all diesen Jahren war.

Ernst v. Fallwürk wurde geboren am 7. Mai 1839 in Sigmaringen, studierte zu Berlin und Tübingen Philosophie und Linguistik und war erst Lehrer an den Gymnasien u. Hefingen und Koblenz und Rektor der Höheren Bürgerschule in Hechingen, ehe er 1873 als Professor an das damalige Pro- und Realgymnasium in Baden kam. Schon das nächste Jahr sah ihn als Vorstand des Pädagogiums und Gymnasiums (nun Realschule-Gymnasium) zu Pforzheim, dann erfolgte 1877 seine Ernennung zum Oberschulrat, eine Stellung, in der er seitdem unter dem Titel eines Geheimen Hofrats (1894) und eines Geheimen Rates 3. Klasse (1907) wirkte, auch in dieser Zeit (1893—1907) an der Technischen Hochschule in Karlsruhe als Dozent für Pädagogik lehrte, bis er 1907 zum Direktor des Oberschulrats ernannt wurde und 1909 den Titel eines Geheimen Rates 2. Klasse erhielt. Als 1911 dann mit der Errichtung eines besonderen badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht die bisherige Oberschulratsbehörde demselben als Ressort für das Unterrichtswesen eingegliedert wurde, blieb Geheimrat Dr. v. Fallwürk an der Spitze der neuen Abteilung unter dem Titel eines Ministerialdirektors.

In seiner Stellung als Referent des Schulwesens ist ihm hauptsächlich die Organisation der nach staatlichem Lehrplan in Baden einzurichtenden höheren Mädchenschule, die Umgestaltung des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen auch an den Gymnasien sowie die Organisation des Realschulwesens zu. In seine Zeit fiel sowohl die Bewegung der Ausgestaltung der Mädchenbildung im gymnasialen Unterricht bis zur Reife des Universitätsstudiums, wie in eigenen Mädchengymnasien, ein Gebiet, auf dem Baden bekanntlich wieder einmal als Musterland bahnbrechend vorging und an erster Stelle marschierte. Auch in die Frage der Gymnasialreform griff v. Fallwürk lebhaft ein. Ihm lag vor allem eine Vertiefung der erzieherischen Seite eines Lehrplans am Herzen, der auf klassischen Studien sich aufbaute, aber dabei das Moderne mehr als bisher berücksichtigte. Seine pädagogische Ueberzeugung hängt eng zusammen mit der Lehre Herbarts, doch nahm er entschiedene Stellung gegen die von Ziller begründete Richtung der Herbart'schen Pädagogenschule. Sehr viel hat v. Fallwürk auch die Pflege der Musik an unsern Schulen zu danken. Er selbst ein fein empfindender Musiker und trefflicher Geiger, hat lange Jahre der später mit dem Konservatorium verschmolzenen Musikbildungsanstalt in Karlsruhe als Präsident vorgestanden.

Von Fallwürks Schriften seien hier die nachfolgenden aufgeführt:

„Berichtage, pädagogische Erwägungen“ (Langensalza 1876), „Herbart und seine Jünger“ (anonym, ebd. 1880), „Rousseaus Entt“, überlegt und erläutert (ebd. 1892—95), „Lodes Gedanken über Erziehung“ (ebd. 1893), „Fenelon und die Literatur der weiblichen Bildung in Frankreich von Claude Fleury bis Frau Keder de Saussure“ (ebd. 1887), „Handel und Wandel der pädagogischen Schule Herbarts“ (ebd. 1886), „Gesinnungsunterricht und Kulturgelichte“ (ebd. 1887), „Das Staatsseminar für Pädagogik“ (Gotha 1890), „Herbarts Lehrjahre“ (Bielef. 1890), „Volksbildung und Lehrerbildung“ (Gotha 1891), „Baumgarten gegen Diesterweg“ (Langensalza 1892), „Das Recht der Volksschulaufsicht“ (ebd. 1893), „Art und Bedeutung einer kulturgemäßen Schulaufsicht“ (1893), „Die formalen Aufgaben des deutschen Unterrichts“ (1895), „Pestalozzi“ (1897), „Fünf Kapitel vom Erlernen fremder Sprachen“ (1898), „Die didaktischen Normalformen“ (1901), „Haus, Welt und Schule“ (1902), „Das Ende der Zillerschen Schule“ (1904), „Prinzipien und Methoden der Erziehung“ (1906). Auch gab er „J. F. Herbarts pädagogische Schriften (1896), die Schriften Rousseaus, Lodes, Woltaires, Shakespeares u. f. w., zumteil als ihr Uebersetzer, in vortrefflichen Ausgaben heraus.

Der neue Ministerialdirektor und Leiter des Unterrichtswesens, Geheimrat Franz Schmidt ist im Gegensatz zu seinem Vorgänger ein Badener Kind. Geboren 1856 zu Lahr, widmete er sich den juristischen Studien, wurde 1880 Rechtspraktikant, 1883 Referendar und 1884 Sekretär beim Oberschulrat, wo sich nunmehr seine Laufbahn in rascher Folge abspielte. 1886 wurde er mit dem Titel eines Regierungsassessors Hilfsarbeiter mit Geh. und Stimme im Kollegium, 1888 Kollegialmitglied, 1889 Regierungsrat, 1897 Geh. Regierungsrat, 1902 Vorsitzender Rat, 1906 Geh. Oberregierungsrat und 1911 bei der Umwandlung des Oberschulrats zur Ministerialabteilung unter Belassung in seiner bisherigen Stellung Geh. Rat 2. Klasse und vortragender Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Während v. Fallwürk als Mitglied der national-liberalen Partei galt, gehört Geh. Rat Schmidt der Zentrumsparthei an. Dafür ist in dem bisherigen Karlsruher Schuldirektor Friedrich Reim, in die Unterrichtsabteilung ein Mann von ausgesprochen liberaler Gesinnung eingetreten, sodaß bei dem gegenwärtigen

Wechsel in den leitenden Stellen auch in dieser Beziehung „paritätisch“ vorgegangen wurde. Auch Reim ist übrigens, wie v. Fallwürk, kein eigentliches badisches Landeskind, aber durch seine vierzigjährige Tätigkeit in badischen Schuldiensten längst mit Land und Volk verschmolzen, an dessen kultureller Weiterentwicklung er frühzeitig und treulich mitarbeitete. Geboren 1852 zu Dürkheim in der bayrischen Pfalz, wurde Friedrich Reim 1873 Lehramtspraktikant und 1876 Professor am Progymnasium (nun Gymnasium) zu Offenburg. 1880 erfolgte seine Berufung nach Karlsruhe, wo er seitdem ununterbrochen wirkte, u. z. zunächst über 20 Jahre als Professor am Großh. Gymnasium. Im Jahre 1902 trat Reim als Direktor an die Spitze der Höheren Töchterschule in Karlsruhe, erhielt 1910 den Titel eines Geheimen Hofrats und wurde 1911 Direktor der Lessingschule (Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung) hier selbst. Das Ausschneiden Reim's aus dem praktischen Schuldienst, in welchem er auch als langjähriger Vorstand des Badischen Philologenvereins eine Rolle spielte, bedeutet für Karlsruhe einen großen Verlust. Seine Ernennung zum Mitglied der Ministerialabteilung für das Unterrichtswesen ist dafür vom Vertrauen und den besten Wünschen der Lehrerschaft wie aller unserem Schulwesen Nahestehenden begleitet.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Straßburg (Els.), 24. März. (Tel.) Zu der zweiten Sitzung des Stats des Statthalters, die morgen in der Ersten Kammer stattfindet, haben die Mitglieder Dr. Molitor und Genossen folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer bleibt nach wie vor bei ihrer in den beiden letzten Jahren ausgesprochenen Auffassung, daß die Herabminderung der Repräsentationskosten des kaiserlichen Statthalters nicht begründet ist und der verfassungsmäßigen Stellung des kaiserlichen Statthalters nicht entspricht.

Statten.

— Rom, 25. März. (Tel.) Die „Tribuna“ meldet: General Porro ist nach Mailand abgereist, um das Kommando seiner Division wieder zu übernehmen, da die Verhandlungen wegen der Uebernahme des Kriegspostens erfolglos blieben. Der Kommandeur des Neapler Armeekorps, General Grandi, ist nach Rom berufen worden und heute morgen eingetroffen.

— Rom, 25. März. Der König hat heute abend die Ernennung des Generals Grandi zum Kriegsminister unterzeichnet.

Frankreich.

— Soissons, 25. März. (Tel.) Ein eigenartiger Zwischenfall ereignete sich in der Nacht zum Montag bei einer Nachsitzung des 67. Infanterieregiments. Eine Abteilung war in den Gutshof eines Landwirts eingebrungen, der sämtliche Türen und Tore verschloß und die Soldaten trotz ihres Pöpstestes längere Zeit gefangen hielt. Erst nach langem Unterhandeln und nach dem Eingreifen des Bürgermeisters ließ er sich herbei, den Gefangenen die Freiheit wiederzugeben.

Kein Ministerwechsel in Aussicht!

— Paris, 24. März. Die „Agence Havas“ setzt den Gerüchten von Spaltungen im Kabinett und von einem beabsichtigten Rücktritt gewisser Minister ein formelles Dementi entgegen.

Keine Steuer auf die Rente.

— Paris, 25. März. (Tel.) Die Budgetkommission der Kammer hat gestern, nachdem sie eine Erklärung des Finanzministers entgegen genommen hatte, die Einführung der Steuer auf die Rente in das Finanzgesetz mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Schweden.

— Stockholm, 24. März. (Tel.) In einem politischen Vortrag brachte der Professor Mittag-Bessler am Dienstag, den 17. ds., eine aufsehenerregende Beschildigung gegen den früheren Ministerpräsidenten Staaff vor: Dieser habe während seiner Ministerzeit zwei für die Landesverteidigung wichtige Berichte vom Ausland verborgen, die nach ihrer ganzen Art unmittelbar die Aufmerksamkeit und Beachtung der Regierung hätten gewinnen müssen und sofort an die Militärbehörde zu überreichen waren. Statt dessen habe Staaff den einen Bericht privat während 14 Monaten bis zu seinem Abgang aufbewahrt. Den anderen habe Staaff unter Uebergehung der Militärbehörde einem der parlamentarischen Verteidigungsausschüsse übergeben, wo er 19 Monate bis zum Ministerwechsel verblieb. Auf Staaffs Verlangen, Aufschluß über diese Berichte zu erhalten, hat Mittag-Bessler eine Depesche an Staaff veröffentlicht, worin es laut „Köln. Ztg.“ heißt:

„Die beiden die Verteidigung angehenden Dokumente, welche ich im Auge habe, stehen miteinander in Verbindung. Das eine wurde am 23. Juli 1912 an einen der Verteidigungsausschüsse übergeben und blieb dort liegen bis vorigen Samstag. Ueber das andere Dokument gibt solches Zeugnis Aufschluß: „Auf Verlangen wird hiermit bezeugt, daß der frühere Marineminister Jakob Larsson an einem Tage im vorigen Februar, kurz vor dem letzten Wechsel des Ministeriums, ein Schreiben heimlicher Art an das Marineministerium überreichte mit dem Bemerken, daß es im Schriftliche Staaffs seit dem November 1912 gelegen habe und gefunden worden sei, als Staaff seine Papiere vor seinem Abgang durchsah. Stockholm, 21. März 1914. Harald, Referent, Aspenberg, Adjutanten im Marineministerium.“

Die Sache hat überall sehr großes Aufsehen erregt.

England.

— London, 25. März. (Tel.) Im Unterhaus fragte Abgeordneter Morell (Liberal), ob Greg aufmerksam geworden sei auf die Rede des Staatssekretärs des deutschen Reichsmarineministers, von Tirpitz, der auf die öffentliche in England gehaltenen Reden hingewiesen und gesagt habe, daß auf diese hin nichts erfolgt sei, daß, wenn aber von englischer Seite Vorschläge gemacht würden, sie die gebührende Beachtung finden würden. Weiter fragte Morell, ob es die Absicht der englischen Regierung sei, das, was ihre Vertreter öffentlich gesagt hätten, in bestimmte Vorschläge zu fassen.

Staatssekretär Grey antwortete, daß man über diese Frage besser bei der Beratung des Flottenstats verhandeln könne als durch Frage und Antwort. Er habe gehört, daß eine weitere Debatte über den Flottenetat stattfinden werde. Er würde es lieber Churchill überlassen, darüber zu sprechen oder er würde selbst darüber sprechen, wenn es notwendig sei.

China.

— Peking, 24. März. (Tel.) Einer Meldung des „Daily Telegraph“ zufolge ist der Präsident der chinesischen Republik erkrankt und die Regierungsgeschäfte werden augenblicklich von dem Vizepräsidenten Vuhenhung geführt. Die Terroristenpartei wird von Tag zu Tag mächtiger und Quanshitai erhält täglich zahlreiche Drohbriefe.

Japan.

— Tokio, 25. März. (Tel.) Ministerpräsident Yamamoto bleibt bis zur Bildung des neuen Kabinetts im Amt. Er erklärte, der Rücktritt des Ministeriums sei erfolgt, weil die Beratungen über das

Budget auf einem toten Punkt angekommen seien, und nicht im Zusammenhang mit dem Marinestandal.

Vom badischen Landtag.

Sitzung der Budgetkommission.

— Karlsruhe, 25. März. Die Budgetkommission setzte in ihrer gestrigen Sitzung die Beratung des Verkehrsbudgets fort.

Aus der Mitte der Kommission wird die Anfrage gestellt, ob die neuen vorgesehene Zweifelsignale, für welche eine erste Rate von 321 000 M. vorgesehen ist, notwendig seien. Die Regierung rechtfertigt die neuen Signale mit dem jetzt vorhandenen Widerspruch in der Farbgebung bei den Vor- und Hauptsignalen. Die neuen Zweifelsignale beruhen auf einem Beschluß des Bundesrats, um die Einheitlichkeit der Farbgebung bei den Signalen durchzuführen. Die Budgetkommission beschließt, die neue Einrichtung zu beschließen.

Bei der Beratung der Einnahmestellen gibt die Regierung bekannt, daß im Güterverkehr die Einnahmen zurückgegangen sind und zwar im November um 238 000 M., im Dezember um 323 000 M. und im Januar d. J. um 324 000 M., sowie im Februar um 266 000 M. Es sei aber zu hoffen, daß die wirtschaftliche Lage sich wieder bessern werde. Nach dem vorläufigen Ergebnis des Jahres 1913 sind die Eisenbahneinnahmen im Vergleich mit dem Jahre 1912 beim Personenverkehr um 1,23 Millionen, beim Güterverkehr um 2,45 Millionen zurückgegangen.

Aus der Mitte der Kommission wird der Wunsch geäußert, auch den Jugendabteilungen der Turnvereine Fahrpreisermäßigung zu gewähren. Die Regierung sagt eine Prüfung zu. Weiter gibt die Regierung bekannt, daß sie prüfen werde, ob nicht für Reisende mit Hundebesondere Wagenabteile vorzusehen sind. Ein Mitglied der Kommission spricht den Wunsch aus, die Eisenbahnverwaltung möge in den größeren Städten die Erprechtbeförderung selbst übernehmen. Die Regierung hält eine solche Maßnahme nicht für empfehlenswert. Aus der Mitte der Kommission werden Beschwerden über die hohen Tarife bei der Erprechtbeförderung und über die geringe Bezahlung der dabei beschäftigten Arbeiter geführt. Auf eine Anfrage erklärt die Regierung, daß eine Erhöhung der Gütertarife nicht geplant sei.

Für die Beförderung der Post in den Zügen muß Baden jährlich etwa 1,5 Millionen Mark aufwenden. Für die erheblich vergrößerten Postwagen werden keine höheren Vergütungen bezahlt. Die Kommission beschließt, die Regierung zu erlöchen, dahinsu wirken, daß eine Vergütung für die Führung der Postwagen von der Reichspostverwaltung bezahlt wird.

Die Bahnhofshandlungen sind neu, und zwar durch öffentliche Ausschreibung vergeben worden. Die Angebote schwanken zwischen 18 000 und 50 000 Mark. Der letztere Betrag wird ab 1. April erzielt, während bisher nur 6400, bis 1909 sogar nur 3600 M. bezahlt wurden. Bezüglich der Vergebung der Kioske im Karlsruher Bahnhof erklärt die Regierung, daß auch diese Vergebung durch Ausschreibung erfolge. Beim Obst- und Süßfruchtlokal habe der Bahnhofswirt von den in Betracht kommenden Bewerbern das höchste Angebot gemacht. Beim Zigarrenlokal wurden Angebote von 600 bis 5000 M. gemacht. Die Angebote von 5000 M. seien entschieden zu hoch gegriffen gewesen, man habe dem Bahnhofswirt dann für 3000 M. den Kiosk verpachtet. Aus der Mitte der Kommission wurde dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß man ein Angebot von 5000 M. ausgeschaltet habe, zumal ein stichhaltiger Grund dafür nicht angegeben werden könne. Die Regierung erklärt, daß der Vertrag kündbar sei, sodaß jederzeit Uebertragung eintreten könne. In der Kommission wird die Art der Vergebung des Zigarrenlokal um so mehr bedauert, als die Ausschreibung durch die Betriebsinspektion erfolgte, deren Leiter in einem nahen verwandtschaftlichen Verhältnis zu dem Bahnhofswirt steht.

Aus der Kommission für Justiz und Verwaltung.

oc. Karlsruhe, 25. März. Die Kommission für Justiz und Verwaltung verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung nochmals über den Gesetzentwurf betreffs die Ueberänderung des Rechtspolizeigesetzes. Es handelt sich um die Zulassung der Frauen als Waisenspflegerinnen. Der Gesetzentwurf war bekanntlich von der Zweiten Kammer an die Kommission zurück verwiesen worden. Die Regierung legt Wert darauf, daß die Frauen das Amt jederzeit niederlegen können. Die Kommission besteht aber darauf, daß bei Berufung der Frauen die gleichen Bestimmungen gelten sollen, wie bei den Männern.

Badische Chronik.

— Pforzheim, 24. März. Das Günstliche Männerquartett trat vorgestern zu wohltätigem Zwecke zum erstenmale als selbständiger Konzertgeber vor die Öffentlichkeit. Der Museumsaal war vollständig gefüllt, eine ersteiliche Anerkennung und Aufmunterung für die 8 Sänger und ihren mit viel Hingabe und Geschick seiner Aufgabe sich widmenden Leiter, Herrn Musikdirektor A. Günth. Die Leistungen des mit klaren, klangvollen Stimmen besetzten Quartetts verdienten und fanden unumwundene Anerkennung. Die Tendenz sprechen ungemein leicht und frisch an, der Bass ist von imposanter Rundung und Fülle. Alle Gesänge blieben genau in der Tonart. Es kam eine Reihe von Volksweisen aus aller Herren Ländern zum Vortrag, alle in der wirksamen, geschmackvollen Bearbeitung von Altmeister Hugo Fünst in Dresden. Eine interessante Revue warte, die uns mit einer gutgetroffenen Auswahl von schönen, für hier zumteil noch neuen Volksliedern erfreute, in denen die Empfindungen der verschiedenen Nationen von Lieb und Treu, Abschied und Heimatsehnen, beim Scheiden und Weiden, in Leid und Freud sich widerspiegeln. Und als nach der musikalischen Auslandsreise lauter, wohlverdienter Beifall einsetzte, da quittierten die Sänger recht passend mit Kromers schön gelungenem, vielgehörtem, „Nach der Heimat möcht ich wieder“. Als Solist sicherte sich Herr Albert Koch mit zwei Baritonengängen von Robert Schumann einen freundlichen Sondererfolg. Das Konzert besam auch eine instrumentale Note durch die Cellonorträge des Herrn Adolf Müller aus Lahr, der hier von seiner mehrjährigen Wirksamkeit her in bester Erinnerung ist. Das cellonistische Können dieses geschätzten Musikers hat sich in erfreulichster Weise entwickelt. Herr Günth begleitete alle Solonummern mit verständnisvoller, distretter Anpassung.

— Pforzheim, 24. März. Der hiesige Männergesangsverein „Harmonie“ unternahm am Sonntag eine Sängerschaft nach Calmbach a. C., die in allen Teilen harmonisch verlaufen ist. In Calmbach veranstaltete der Verein mit dem dortigen „Niederkrantz“ ein gutbesuchtes Konzert. Das Programm, welches Gesamtchöre, Quartette und Soli für Bariton und Klavier aufwies, wurde durchaus musfertgültig abgewickelt. Der stattliche Chor von 130 Sängern ertete mit seinen fein ausgearbeiteten Weisen reichen Beifall. Anerkennung wurde auch dem Quartett der Harmonie zuteil mit seinen drei humorvollen Liedern. Herr Wetke aus Pforzheim als Solist sang sich mit seinem schmelzend-weichen Bariton in die Herzen der Zuhörer ein. Die Leitung des wohlgelungenen Konzertes sowie der Klavierpart lagen in den Händen des Herrn Musikdirektors Alfred Schüller aus Pforzheim.

— Eppingen, 24. März. Die 50jährige Jubiläumfeier der landwirtschaftlichen Kreiswinterschule, welche am Samstag stattfand, nahm einen schönen Verlauf. Etwa 300 Teilnehmer waren aus nah und fern herbeigeeilt, um sich als ehemalige Schüler, Lehrer, Vorstände und Freunde der Anstalt, an dem seltenen Feste zu beteiligen. Als Vertreter des Ministeriums des Innern nahm der Großh. Landesformmistr Dr. Clemm von Mannheim an der Feier teil. Außerdem erhielt die Schule eine große Anzahl Glückwunschschriften und Telegramme. Die Feier wurde mit der öffent-

lichen Schlußprüfung eingeleitet. Der Festakt begann um 11 Uhr mit einem Schillerchor, dem die Begrüßungsrede des Vorsitzenden des Sonderausschusses, Bürgermeister Wirth, mit einem Hoch auf den Landesherrn folgte. Nach einem gemeinsamen Liede hielt Schulorator Brügler die Festrede. Im Namen der Großh. Regierung ergriff hierauf Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm das Wort zu einer längeren Ansprache. Im Namen der Kreisverwaltung Heidelberg sprach Landgerichtsrat Engelhard. Alle Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Beim Festessen übernahm Domänendirektor Hoffmann-Karlsruhe das Präsidium, der in einer freudigen Tischrede die herrschende Feststimmung zum Ausdruck brachte und die Verdienste der badischen Regierung würdigte.

Manheim, 25. März. Aus noch unbekannter Ursache hat sich in vergangener Nacht ein 19 Jahre alter Kaufmann von Weinheim in der Nähe des alten Grezlerplatzes erschossen.

Badenburg, 25. März. Der Fabrikarbeiter Karl Seel, in dessen Wohnung bekanntlich am Samstag ein Brand ausbrach, wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Reimen b. Heidelberg, 24. März. Ein Gaunerstückchen seltener Art hat sich hier zugetragen. Die Landwirtswitwe Joh. Streib von hier setzte ihre zwei Arbeitspferde zum Verkauf aus; es erschien auch bald ein Kaufliebhaber, der erklärte, seinen Wohnsitz in Brühl, Amt Schweighingen, zu haben. Der Kauf kam um den Betrag von 1600 Mark zustande; es wurde vereinbart, die Pferde am Donnerstag, den 19. d. M. in Heidelberg abzuliefern. Bei den Kaufverhandlungen wurde eine achtstündige Probezeit vereinbart. Der fragliche Käufer ließ sich in Heidelberg von einem Fuhrwerksbesitzer einen Arbeitswagen, um gleich darauf eine Fuhr zu erledigen. Mit den Pferden, die natürlich noch nicht bezahlt waren, und dem geliehenen Wagen verließ der „Landwirt aus Brühl“ Heidelberg, und als der Wagen am Freitag, den 20. d. M. vereinbarungsgemäß nicht abgeliefert wurde, zog man in Brühl Erkundigungen ein. Hier erfuhr man, daß ein solcher Herr in Brühl nicht bekannt sei. Frau Streib und der Wageninhaber von Heidelberg waren also einem abgefeimten Schwindler zum Opfer gefallen.

Neumühl (A. Rehl), 25. März. Gestern wurde am hiesigen Ringwehr eine weibliche Leiche gefunden. Dieselbe ist Mitte der Fünfziger, gut gekleidet und dürfte nach der Kleidung aus dem Offenburger Bezirke sein.

Freiburg (Breisgau), 25. März. Der stud. chem. Böttlinger in Freiburg verübte durch Gift Selbstmord.

Kirchgarten (A. Freiburg), Das hier im Wege der Zwangsvollstreckung versteigerte Gasthaus zur „Post“ wurde von der Löwenbrauerei Freiburg ersteigert. Die Kaufsumme beträgt 101 230 Mark mit Zubehör. Der Gesamtschätzungswert betrug 78 752,90 Mark.

Reinlaubenburg (A. Sickingen), 25. März. In Laubenburg kürzte das 1 1/2 jährige Söhnchen einer Arbeiterfamilie vom Ehrlich eines Hauses in den Hof und war sofort tot.

Mittelbrunn (A. Engen), 25. März. Hier hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Spielenden Kindern geriet ein Stück Sprengstoff (Komperit) in die Hände. Der Stoff entzündete sich und verletzten den 13 jährigen Sohn des Landwirts Emil Stöcker schwer an der Zunge. Dem 7 jährigen Sohn des Landwirts Otto Nigling wurden die drei Hauptfinger der rechten Hand weggerissen. Ein weiterer Knabe und ein Mädchen erlitten weniger gefährliche Verletzungen im Gesicht.

aus den Gemeindeverwaltungen. Mannheim, 25. März. Der Bürgerausschuß setzte gestern seine Budgetberatung mit der Einzelberatung des Voranschlags fort. Dabei kam es bei der Beratung der Positionen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk zu einer lebhaften mehrstündigen Debatte, wobei wieder die Errichtung einer Gas-Kokserei auf der Rheinau, von der die Stadt Gas beziehen soll, falls es billiger als die Eigenproduktion würde, eine große Rolle spielte. Ein Antrag der Nationalliberalen, das Gas- und Elektrizitätswerk von einander zu trennen, war ebenfalls Gegenstand längerer Erörterungen. Schließlich wurde der Antrag dahingehend angenommen, daß der Stadtrat die Trennung erwägen solle. Bürgermeister Ritter besaßte sich dann in einer längeren Rede mit den finanziellen Ergebnissen der Werke. Gegenüber dem Mehraufwand für das Personal von über 500 000 Mark, wovon über 250 000 Mark auf neueingestelltes Personal entfallen, bemerkte der Bürgermeister, daß daran die Straßenbahn allein mit 56 Prozent der Neustellen beteiligt sei, was auf die außergewöhnliche Ausdehnung des Straßenbahnnetzes zurückzuführen sei. Die Ausführungen des Bürgermeisters fanden allseitige Zustimmung.

Nastatt, 25. März. Der Gemeinderat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Erstellung eines Rheinhafens beschäftigt. In den vergangenen Wochen war mit dem dabei besonders interessierten Industriellen verhandelt worden, zugleich haben auch die technischen Staatsbehörden die Frage einer eingehenden Prüfung unterworfen. Nach dem daraus erwachsenen Gesamtergebnis hat der Gemeinderat beschlossen, von einer weiteren Behandlung dieses Projekts vorläufig abzusehen.

Kenzingen, 24. März. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine öffentliche Badeanstalt an der Elz beim Wonnentalerweg zu errichten. Der Kostenaufwand wird 10 000 Mark betragen, die vom Bürgerausschuß einstimmig bewilligt wurden.

Forderungen für den Karlsruher Bahnhof und dem Rheinhafen. B.C. Karlsruhe, 25. März. Der Voranschlag des Eisenbahnbaues enthält für die Verlegung des Karlsruher Personenbahnhofs die 8. Teilforderung mit 1 Million Mk. Für die Erweiterung des Güterbahnhofs sind 335 000 Mk. eingestellt. Aus dieser Summe soll die unzulängliche Güterhalle vergrößert werden. Außerdem sollen die Anlagen für den Wagenladungsverkehr und die Gleisanlagen erweitert werden. Für Herstellung von Stellwerkanlagen im Rheinhafen zu Karlsruhe werden 104 000 Mk., für Gleisanlagen für das Südwestbecken I als 1. Teilforderung 150 000 Mk., für die Erbauung einer Güterstation und Herstellung von Freiladegleisen 208 000 Mk. gefordert. Die Güterabfertigung im Karlsruher Rheinhafen ist bis jetzt in den städtischen Verhältnissen untergebracht. Mit Rücksicht auf den stets zunehmenden Verkehr im Rheinhafengebiet und die durch die Schließung des alten Bahnhofes Mühlburg geänderten Verhältnisse für die Güterabfertigung im Stadtteil Karlsruhe-Mühlburg soll eine besondere, dem unbeschränkten öffentlichen Güterverkehr dienende Güterstation südwestlich der Ab beim Eingang in das Hafengebiet erstellt werden.

Die Beseitigung der schienengleichen Wegübergänge. oc. Karlsruhe, 25. März. Schon seit einer Reihe von Jahren hat die Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen die Beseitigung schienengleicher Wegübergänge in ihr Bau-

programm aufgenommen, da diese Wegübergänge für den Verkehr gefährlich und hinderlich sind und schon verschiedentlich schwere Unfälle im Gefolge hatten. Auch in dem jetzt erschienenen Eisenbahnbauvoranschlag ist eine bedeutende Summe eingestellt, um verschiedene schienengleiche Wegübergänge zu beseitigen. U. a. ist geplant, die Ueberführung der Landstraße Nr. 139 von Bruchsal nach Wiesental über die Hauptbahn, ferner die Beseitigung des schienenebenen Straßenübergangs oberhalb Ettlingen und weiter die Beseitigung der schienengleichen Landstraßenübergänge beim Niederbühlertor in Nastatt und die Unterführung der Landstraße bei Vörrach-Stetten unter der Umgehungsbahn Leopoldshöhe-Vörrach. Sodann sollen im Zusammenhang mit verschiedenen Bahnhofsumbauten schienengleiche Wegübergänge beseitigt werden, und zwar ist das der Fall bei dem Umbau des Bahnhofes Hohenheim, bei der Stationserweiterung Schlierbach, ebenso bei derjenigen in Stodach, in Weingarten, in Dürmersheim und bei dem Bau eines neuen Aufnahmegebäudes für Densbach.

Zum Fall Wöhrling-Abresch.

Manheim, 25. März. Der verhaftete bayerische Landtagsabgeordnete Eugen Abresch wurde gestern abermals einem langen Verhör unterzogen. Seine Freilassung ist trotz seiner Beschwerdeeinlegung gegen die Verhaftung noch nicht erfolgt. Der Mannheimer Untersuchungsrichter stellt sich in bezug auf seine Immunität als bayerischer Landtagsabgeordneter auf den Standpunkt, daß sich die Immunität nur auf Bayern, nicht aber auf Baden erstreckt.

Wie der „Neuen Bad. Landesztg.“ zufolge verlautet, ist Abresch auf eine Ladung des Mannheimer Landgerichts überhaupt erst nach Mannheim gekommen und wurde auf dem Weg zum Gerichtsgebäude auf Grund des in Baden gegen ihn erlassenen Haftbefehls in Haft genommen. Er befand sich in Begleitung einer Dame.

Die Persönlichkeit Abreschs.

Eugen Abresch ist in Neustadt seines Auftretens wegen allgemein der „Neustädter Färl“ geheißen worden. Er ist aber auch bekannt durch seine große Wildtätigkeit. Während von Armen fanden stets an seiner Tür, um reich beschenkt von demnen zu gehen. Einige Kriegsveteranen erhielten allmonatlich Jahre hindurch bestimmte Beträge. Die Vereine wurden bei jeder Gelegenheit mit Zuwendungen bedacht. Bei allen öffentlichen Veranstaltungen wandte man sich um Beiträge an Abresch, der auch bei Besuchen von Fürstlichkeiten und anderen hohen Personen stets seinen Wagenpark zur Verfügung stellte. Als vor mehreren Jahren der Hagelschlag die Winger im oberen Gebirge und die Tabakbauern in der Ebene heimlichste, schenkte er ihnen viele Tausende. Jagden in mehreren Gemeinden pachete er um das Doppelte des vorher bezahlten Pachtgeldes. Kam ein Karussell in die Stadt oder eines der umliegenden Dörfer, so ließ er auf seine Kosten die ganze Schulfugend sich amüsieren. So kam es, daß überall großer Jubel ausbrach, wenn sein Wagen oder sein Automobil in Sicht kam. Verschiedene Gemeinden, welche Anlehen zu machen hatten, wendeten sich damit an Abresch, um zu einem billigen Zinsfuß das Geld zu erhalten. Der nationalliberalen Fraktion in der bayerischen Kammer schenkte er 20 000 Mark zur Gründung einer liberalen Korrespondenz. Am 5. Februar 1913 wurde Abresch als Gegenkandidat gegen den offiziellen nationalliberalen Kandidaten von den Wählern Neustadts in den bayerischen Landtag gewählt.

Die Frage der Immunität der Abgeordneten

ist durch die Verhaftung des Abgeordneten Abresch besonders aktuell geworden. Wie gestern schon mitgeteilt, steht der bayerische Justizminister im Verein mit der Mehrzahl der bayerischen Landtagsabgeordneten auf dem Standpunkt, daß die Immunität für einen bayerischen Abgeordneten nur innerhalb der bayerischen Grenze Geltung hat und somit gegen die Verhaftung Abreschs auf badischem Gebiet (Mannheim) Einwendungen nicht erhoben werden könnten. Der Staatsrechtslehrer Professor v. Stengel gibt jedoch in der „Münchener Anzeiger“ folgender abweichender Auffassung Ausdruck:

„Meine Ansicht ist die, daß die Immunität des Volksvertreters, die ihm durch die Verfassung eines Bundesstaates, speziell in Bayern nach § 26 Lit. 7 der bayerischen Verfassungsurkunde eingeräumt ist, so daß er während der Dauer der Sitzungsperiode ohne Einwilligung der betreffenden Kammer nicht zur Verhaftung gebracht werden kann; abgesehen vom Falle der Ergreifung auf frischer Tat, die in allen Bundesstaaten gilt. Ebenso wie die den Landtagsmitgliedern aller Bundesstaaten in § 11 und 12 St.G.B. eingeräumte Immunität in allen Bundesstaaten Geltung hat. Man kann hier die beiden §§ 11 und 12 des Strafgesetzbuches analog zur Anwendung bringen. Die ratio legis dieser beiden Paragraphen ist die, den Abgeordneten in allen Bundesstaaten im ganzen Deutschen Reiche zu schützen.“

Man kann sich unter Umständen auf Art. 3 der Reichsverfassung beziehen, wonach alle Angehörigen aller Bundesstaaten in allen Bundesstaaten gleich behandelt werden sollen. Der Schwerpunkt liegt darin: das Reichsstrafgesetzbuch hat zwei Fälle von Immunität aller Ständemitglieder in allen Bundesstaaten ausgeprochen. Die Immunität gegenüber Verhaftung ist nur ein Spezialfall der Immunität der Abgeordneten überhaupt, denn der Gedanke des Gesetzgebers ist bei der Abgeordnete soll durch nichts gehindert sein, sein Mandat auszuüben. Es soll nicht durch Dritte eingegriffen werden in die Tätigkeit der Volksvertreter.“

Es bleibt nun abzuwarten, welche Entscheidung das Gericht in der Frage der Immunität trifft, und ob sie die Verhaftung des Abg. Abresch als rechtlich zulässig erachtet oder nicht.

Eine Erklärung der Rheinischen Kreditbank.

In der Angelegenheit Abresch-v. Harder, und zwar in bezug auf die von Herrn Abresch gegebene Darlegung, veröffentlicht die Rheinische Kreditbank folgende Erklärung:

Nachdem in den öffentlichen Auseinandersetzungen zwischen der Familie von Harder und Herrn Landtagsabgeordneten Eugen Abresch der Name unseres Instituts, auf welches das Konto von Harder durch die Fusion mit der Oberbayerischen Bank übergegangen war, genannt wurde, sehen wir uns zu folgender Erklärung veranlaßt:

Die Darstellung des Herrn Abresch enthält unter anderem die Sätze: „Nun hatte er (v. Harder) in seinen Büchern Herrn Abresch für die surinamische Erbschaft 800 000 Mk. gutgeschrieben und gegenüber der Rheinischen Kreditbank behauptet, dieses Geld wäre ihm Abresch schuldig. Die Bank hat sich dann diese angebliche Forderung an Abresch geziehen lassen und erklärt, sie würde Herrn v. S. zum Konkurs treiben, wenn er die Kosten des Streites nicht zahle. Da Frau von Harder eine Ehrenerklärung für Abresch abgab, ließ sich Herr Abresch bereit finden, diese Kosten für Harder zu bezahlen.“

Es ist auch für jeden Laien ohne weiteres erkennbar, daß diese Darstellung in ihrem ersten Teil nicht richtig sein kann. Denn wenn Herr von Harder dem Herrn Abresch 800 000 Mk. in seinen Büchern gutgeschrieben hätte, dann besäße ja nicht von S. eine Forderung an A., sondern umgekehrt letzterer eine Forderung an von Harder. In Wirklichkeit hatte Herr von Harder gar keine Veranlassung, Herrn Abresch 800 000 Mk. in seinen Büchern gutzuschreiben, da von S. dem A. die 800 000 Mk. bar ausbezahlt hatte, von S. glaubte diese bar ausbezahlten 800 000 Mk. von A. zurückfordern zu können, und dieses

Rückforderungsrecht hat die Bank gegen A. im Prozeßwege geltend gemacht und mit sehr gewichtigen Gründen gestützt.

Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, die Bank habe den Prozeß in zweiter Instanz fallen lassen. Tatsache ist vielmehr, daß die Bank einen von Abresch zur Beilegung des Streites in der Sitzung des königlichen Oberlandesgerichts Zweibrücken vom 19. Februar 1909 nach der Zeugniseinnahme angebotenen Vergleich angenommen hat. In diesem Vergleich verpflichtete sich Herr Abresch, an die Rheinische Kreditbank zugunsten des Kontos des Herrn von Harder die Summe von 110 000 Mark in fünf Jahresraten zu zahlen. Die Rheinische Kreditbank übernahm die Prozeßkosten.

Inzwischen ist Herr Abresch seinen Verpflichtungen der Rheinischen Kreditbank gegenüber aus diesem Vergleich nachgekommen, so daß irgendwelche Beziehungen zwischen ihm und unserer Bank nicht mehr bestehen, auch abgesehen von obiger Sache nie bestanden haben.“

Aus München erhalten wir ferner hierzu noch folgendes Privattelegramm: Im Pressekreise v. Harder-Abresch gingen gestern auch der Münchener Staatsanwaltschaft zwei Anzeigen behufs Aufnahme des Ermittlungsverfahrens zu. Gestern sind der Landtagsabgeordnete Dr. Kohl und Rechtsanwalt Dr. Kahn von München nach Mannheim gereist, um dem Abgeordneten Abresch Rechtsbeistand zu leisten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. März.

Die gestrige Bürgerausschuß-Sitzung.

Das Bürgerausschußkollegium hat gestern ein schönes Stück Arbeit geleistet. Innerhalb drei Stunden wurden nicht weniger wie 12 Vorlagen erledigt, ohne daß die eine oder andere der zum Teil außerordentlich wichtigen kommunalen Fragen zu oberflächlich behandelt worden wäre. Zwei Vorlagen standen gestern im Mittelpunkt des Interesses, die Umgestaltung der Straßen und des Festplatzes beim neuen Kongerzgebäude und der Ausstellungshalle und die Errichtung einer Schwimmanstalt mit Luft- und Sonnenbad beim städt. Elektrizitätswerk am Rheinhafen. Beide Vorlagen riefen eine längere, zum Teil recht interessante Debatte hervor, die sich in ruhigen Bahnen bewegte. Bei der Besprechung der Umgestaltung der Straßen und des Festplatzes beim neuen Kongerzgebäude und der Ausstellungshalle brachte die sozialdemokratische Fraktion einen Vertagungsantrag ein, der aber von den übrigen Fraktionen einmütig abgelehnt wurde. Was die Debatte über die Vorlage besonders bemerkenswert machte, war die Erklärung des Oberbürgermeisters über die künftige Gestaltung des sogenannten Ettlingertorplatzes, die dieser auf eine Anfrage des Stadts. Merkle über den Stand der Dinge abgab. Danach wurde, wie bereits aus unserem gestrigen Sitzungsbericht zu ersehen ist, seitens der Ministerien dem Stadtrat ein Entwurf vorgelegt, der von dem bautechnischen Referenten des Ministeriums Oberbaurat Professor Stürzenacker stammt und die axiale Lösung der Platzfrage vorsieht. Die zur Prüfung des Entwurfes eingesetzte Kommission hat aber in der Mehrheit den Stürzenacker'schen Entwurf abgelehnt und wird dem Stadtrat eine schriftliche Begründung zugehen lassen. Dieser wird sich dann weiter mit der Frage der künftigen Gestaltung des Ettlingertorplatzes befassen.

Die Vorlage betr. Errichtung einer Schwimmanstalt mit Luft- und Sonnenbad beim städt. Elektrizitätswerk am Rheinhafen fand, wie nicht anders zu erwarten, beim gesamten Haus eine freudige Aufnahme. Von allen Seiten wurden Wünsche bezüglich der Ausgestaltung der Badeanstalt geltend gemacht und als der Zentrumsstadtvorordnete Aug. Schneider hat, an Stelle der auf der Südseite vorgesehenen Bretterwand, die durch die Anbilden der Witterung leicht Sprünge und Risse bekommen könnte, eine massive Wand zu erstellen, rief diese Bitte im ganzen Haus verständnisvolle Heiterkeit hervor. Erfreulicherweise wurden bei Beratung dieser Vorlage auch Stimmen laut, die dringend die Errichtung einer zweiten Schwimmanstalt für Damen beim städt. Bierordtsbad fordern. Der Vorsitzende sagte auch bei stärkerer Frequenz des Bierordtsbades, die wohl durch die in Aussicht genommene bessere Straßenbahnverbindung nach dem Bierordtsbad zu erwarten sei, Berücksichtigung dieser Forderung zu, die er vollkommen anerkennt.

Die übrigen kleineren Vorlagen wurden in der Hauptsache ohne Debatte angenommen und bald nach 6 Uhr konnten die Herren Stadtvorordneten mit einem zufriedenen Schmunzeln über die geleistete Arbeit das Rathaus verlassen, um sich nächste Woche dort wieder zu den diesjährigen Voranschlagsberatungen zu treffen.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vor mittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Minister Dr. Böhm zur Vortragserstattung. Nachmittags folgte der Vortrag des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dufsch.

F. Lichtbildervortrag im Flottenverein. Auf Veranlassung des badischen Landesausschusses des Deutschen Flottenvereins hielt am Montag Freiherr von Meerseidts-Hülse, Kapitän z. See a. D. aus Detmold, im Museumsaal einen Lichtbildervortrag über „Bei Tag und Nacht an Bord eines Kriegsschiffes“. Der Redner gedachte zunächst unseres Kaisers, dem in erster Reihe der Ausbau der deutschen Flotte zu verdanken ist, sowie der ausfüllenden, aufopfernden Tätigkeit des Deutschen Flottenvereins. Daß dieser Förderung siehe die deutsche Flotte jetzt achtunggebietend da! Doch müsse die Aufklärungsarbeit gerade in der gegenwärtigen Zeit fortgesetzt werden. Die Liebe der deutschen Jugend zur See sei groß; denn der Bedarf an Mannschaften für die Kriegsmarine werde fast ausschließlich aus Freiwilligen aller deutschen Gauen gedeckt. Der Vortragende gab sodann an der Hand einer großen Zahl schöner, farbiger Lichtbilder einen interessanten Ueberblick über die Einstellung der Freiwilligen, die Infanterieausbildung, sowie den Dienst und das Leben an Bord. Die Mannschaft scheidet sich in die seemannische und die technische; die Wichtigkeit des technischen Dienstes wird jetzt allgemein anerkannt. Der Matrose ist eigentlich ständig im Dienst, er muß jederzeit gefechtsbereit sein. Das Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften ist trotz der nötigen strengen Disziplin ein recht gutes. Ferner erhielt man ein anschauliches Bild von den Flottenmanövern, den Schiffsarten, den Marsch- und Gefechtsformationen der Kriegsschiffe und von ihren Größenverhältnissen. Besonders lobte der Redner den guten Geist auf den deutschen Kriegsschiffen und schloß mit den stolzen Worten: Die anderen Mächte mögen noch so viele Schiffe bauen, unsere blauen Jungens machen sie uns nicht nach! Die sehr zahlreichen Zuhörer, worunter erfreulicherweise die jungen Leute gut vertreten waren, dankten dem Redner mit begeistertem Beifall.

Vereinigung Karlsruher National- stenographen. Am kommenden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, beginnt im Restaurant Bernshardshof ein Anfängerkursus in der National- stenographie. Um jedem die Möglichkeit zu geben, billig, schnell und sicher die Kurzschrift zu erlernen, wird der Unterricht kostenlos erteilt. Lehrmittel 2 Mk.

Die hiesige Freimaurerloge Leopold zur Treue veranstaltet kommenden Montag einen öffentlichen Vortrag im Saale der „Eis-

tracht". Es ist unseres Wissens das erste Mal, daß sich eine Frei- mauerlogge in Baden an die Öffentlichkeit wendet. Der Besuch dürfte daher ein sehr starker werden. (Siehe Anzeige.)

Heilsarmee. Heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, wird Brigadierin Ehrhard in dem Saale der Heilsarmee, Kaiserstraße 93, eine Versammlung leiten. Die Brigadierin ist die Tochter eines hannoverschen Pfarrers und war 16 1/2 Jahre als Lehrerin an der höheren Mädchenschule in Harburg tätig.

Vortrag. Im Eintrachtsaal wird heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Herr Wilhelm Keller aus Kiel einen Vortrag halten über die Wunderkraft Christi. Eintritt frei. (S. Anzeige.)

Reisentheater. Das neue Programm ist sehr reichhaltig. Außer dem großen vieraktigen Drama „Die Stimme aus dem Grabe“ werden Bilder gezeigt von Eli-Weitlauf auf dem Feldberg und interessante Naturaufnahmen von großen Jagden in Rußland. Eine urgelungene Komödie „Zwischen zwei Feuern“ und weitere kleinere Humoresken bringen eine angenehme Abwechslung in das sehenswerte Programm.

Zirkus Schumann, von früheren Besuchen her hier noch in bestem Andenken, wird, wie man uns mitteilt, anfangs Mai auch unserer Stadt wieder einen Besuch abstatten. Zurzeit gastiert Max Schumann in Belgien. Am 1. April eröffnet er in Stuttgart die Sommerfaison. Der Zirkus besitzt ein weltbekanntes, erstklassiges Künstlerpersonal, ein edles, vorzüglich dressiertes Pferdmaterial, eine eigene Hauskapelle und entspricht in seiner gesamten Einrichtung den vorwiegendsten Ansprüchen. Direktor Schumann wird unterstützt von seinen drei Söhnen, die in der Künstlerwelt sich ebenfalls des besten Rufes erfreuen.

3 Aufgefundene Kindsleiche. Heute früh gegen 3/7 Uhr wurde durch Passanten in den Anlagen des Beierthheimer Wäldchens gegenüber dem Stadtpark die Leiche eines Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden, das vor einigen Tagen schon geboren, aber erst heute früh an den Fundort gebracht worden zu sein scheint. Das Kind, welches vollständig ausgewachsen ist, war in eine Pappschachtel von brauner Farbe mit der Aufschrift: „370 Facontelle Nr. 3411/320, 311 Stück fertig (Zub)“ eingepackt. Die Leiche war außerdem mit einer Zeitung und einer weißen Damenunterhose umwickelt, welche am Bund mit den Buchstaben „M. K.“ weiß gezeichnet ist.

Das städtische Schulwesen im Voranschlag 1914.

Karlsruhe, 25. März. Na. Von jeher hat das Schulwesen in der Öffentlichkeit ein lebhaftes Interesse gefunden. Es darf daher angenommen werden, daß auch die Neuerungen und Verbesserungen, welche von der Stadtverwaltung auf diesem Gebiet für das Jahr 1914 vorgezogen sind, in weiten Kreisen der Bürgerschaft mit Interesse aufgenommen werden.

Bei den Volksschulen ist zunächst hervorzuheben, daß der Voranschlag eine neue Rektorstelle zur Entlastung des Stadtschulrates, sowie die Anstellung von 19 weiteren Lehrkräften auf Ostern 1914 vorgesehen hat. Diese Vermehrung an Lehrkräften ist teils auf den Zuwachs an Schülfern und die Umwandlung eines großen Teils der Ueberstunden in normale Unterrichtsstunden, teils auf die Durchführung des erweiterten Unterrichts in den Vororten Daxlanden, Beierthheim und Ruppurr zurückzuführen. Außerdem ist beabsichtigt, die Tätigkeit der Schulärzte neu zu regeln. An Stelle der bisherigen 6 Schulärzte sollen künftig 10 im Nebenamt für diesen Zweck angestellt werden. Ferner ist seit September 1913 ein Gesundheitssturnen für solche Kinder eingeführt worden, die wegen eines körperlichen Gebrechens oder eines inneren Leidens am Normalturnunterricht ihrer Klasse nicht teilnehmen können. In Wegfall dagegen kommt künftighin der wahlfreie Turnunterricht für Knaben mangels genügender Beteiligung. Neue Schulbauten werden in der Oststadt (am Tulla-Platz) sowie in Daxlanden erstellt. Der Voranschlag für 1914 wird aber durch sie noch nicht berührt.

Bezüglich der Handelsschule ist zu bemerken, daß sie auf 1. Oktober 1914 das Gebäude der bisherigen Gewerbeschule im Zirkel bezieht. Damit verbunden ist eine weitere Ausgestaltung des Unterrichts. Es ist nämlich beabsichtigt, Abendfortbildungskurse einzurichten, wie solche in anderen badischen Städten schon bestehen. In denselben soll jungen Leuten, die der Schulpflicht nicht mehr unterliegen, Gelegenheit geboten werden, sich gegen mäßiges Entgelt Kenntnisse in Buchhaltung, Rechnen, Schreiben, Handels-, Wechsel-, Scheckrecht und Fremdsprachen zu erwerben, bezw. die schon erworbenen zu erweitern und zu vertiefen.

Auch die Gewerbeschule wird spätestens auf 1. Juli 1914 ihr neues Heim am Tulla-Platz beziehen. Eine wesentliche Aenderung des Stundenplans ist dabei nicht vorgesehen. Der Unterricht wird aber durch die Einführung weiterer Fortbildungs- und Fachkurse ausgestaltet. Hand in Hand damit ist die Vermehrung der Lehrkräfte um 8 weitere notwendig.

Auf dem Gebiet der Realschulen ist der Erweiterungs- bau der Realschule, sowie die Umwandlung von 2 Lehramts- praktikatorenstellen in Professorenstellen an der Goethe-Schule hervorzuheben.

Die höheren Mädchenschulen weisen gleichfalls eine steigende Frequenz auf. Sie macht es notwendig, daß zunächst 2 und ab Herbst 1914 noch 2 weitere Räume in der Gartenstraßenschule in Benutzung genommen werden müssen. Weiter sind für das Schuljahr 1914/15 hier 4 neue Professoren- und 2 Hauptlehrerinnenstellen vorgesehen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 25. März. Die Karlsruher Ztg. teilt von Regierungssseite folgendes mit: Gegenüber den im Feuilleton der Nummer 66 des „Badischen Landesboten“ vom 19. ds. Mts. enthaltenen Behauptungen, Professor Thoma sei nicht im besten Einvernehmen von der Akademie der bildenden Künste geschieden und die letzten Besprechungen von Akademieprofessoren seien gegen den ausgesprochenen Willen der Professoren Thoma und Trübner erfolgt, sind wir ermächtigt, mitzutheilen, daß nach den ausdrücklichen Erklärungen der beiden genannten Künstler diese Angaben nicht richtig sind. Die in dem Artikel in tendenziöser Weise verwertete Erklärung des Herrn Professor Trübner ist erfreulicherweise behoben, so daß dieser hervorragende Künstler und besonders beliebte Lehrer seine Tätigkeit an der Akademie wieder aufgenommen hat. Die an die unrichtigen tatsächlichen Darstellungen geknüpfte beleidigende Herabsetzung der derzeitigen Professoren an der Akademie richtet sich bei der über die Grenzen des Landes hinaus anerkannten Tätigkeit der angegriffenen Künstler von selbst.

5. Sinfonie-Konzert des Großh. Hoforchesters.

Karlsruhe, 25. März. Man schreibt uns: Das 5. Sinfonie-Konzert des Großh. Hoforchesters findet am Mittwoch, den 1. April, abends 8 Uhr, im Hoftheater statt. Das Konzert eröffnet ein interessantes Werk von J. S. Bach, das selten gehörte Triple-Konzert in A-Moll für Violine, Flöte und Klavier mit Streichquartettbegleitung.

Die Solo-Violine wird von Hofkonzertmeister R. Deman und die Solo-Flöte von Hofmusiker R. Spittel gespielt werden. Den Klavierpart übernimmt der Solist des Abends, der hier von seinem vorjährigen Konzert bestens bekannte Pianist Hugo Kander, welcher außerdem noch zwei Kapriolen von Brahms (G-Moll und H-Moll) zum Vortrag bringt. Mit Brahms 1. Sinfonie in C-Moll, die hierauf folgt, erzielt kürzlich das Hoforchester in einem Konzert des Musikvereins Forzheim einen nachhaltigen starken Erfolg. An Erkauf- führungen für Karlsruhe bietet das Programm den sinfonischen Prolog „Riccio“ des Münchener Komponisten Professor U. Sandberger, welches Werk schon in vielen Konzerten erfolgreichen Eingang gefunden hat; ferner das Vorspiel des 3. Aktes aus der Oper: „Der Schmud der Madonna“ von E. Wolf-Ferari, dessen heitere Oper: „Der Arzt als Liebhaber“ einige Tage später zum erstenmale im hiesigen Hoftheater zur Aufführung gelangt. Die Komponisten Sandberger und Wolf-Ferari haben ihr Erscheinen zu diesem Konzert freudigst zugesagt und werden ihre Werke selbst dirigieren. Es wird dies sicher, sich von den Musikfreunden sehr begrüßt und dadurch ein weiteres Interesse für dieses geschmackvolle Programm wahgerufen werden.

Vermischtes.

t. Berlin, 25. März. (Tel.) In der Frankfurter Allee 72 spielte sich im Laufe des gestrigen Nachmittags eine erschütternde Tragödie ab. Der 18jährige Abiturient Frijahn, der Schüler des Reformgymnasiums war, hatte die Schulprüfung nicht bestanden. Diesen Mißerfolg nahm er sich so zu Herzen, daß er sich durch 5 Schüsse aus einem Revolver tötete.

t. Magdeburg, 25. März. Eine schwere Explosion entstand im Fabrikationsraum der Druckerei von Henneberg in Magdeburg. Die im Raum befindlichen brennbaren Materialien gerieten sofort in Brand. Die starken Stichflammen schlugen nach den Lagerräumen und in das Ladengeschäft über und ündeten dort alles Brennbares an. Im Nu stand alles in Flammen. Die Fensterscheiben wurden auf die Straße geschleudert und Passanten durch Glasplitter verletzt. Das Personal konnte sich nur mit Mühe retten. Ein Lagerarbeiter und zwei Mädchen erlitten schwere Brandwunden.

T. Semlin, 25. März. (Privat.) Auf der Donau unweit Aladoma hat sich gestern ein schweres Bootsunglück ereignet, dem 6 Menschenleben zu Opfer fielen. Ein Boot, in dem sich 15 Arbeiter befanden, wollte bei Aladoma über die Donau setzen, kippte jedoch infolge des hohen Wellenanges um. Sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsaktion konnten nur 9 Personen gerettet werden.

T. Rom, 25. März. (Privat.) Die polizeiliche Untersuchung über den Tod des Direktors des Beobachtatoriums, Professor Mercalli, hat mit ziemlicher Sicherheit ergeben, daß Professor Mercalli nicht einem Unglücksfall, sondern einem Mordanschlag erlegen ist. Der oder die Mörder haben die Leiche dann mit Petroleum übergossen und angezündet, um die Spur des Verbrechens zu verwischen. In der Kasse des Beobachtatoriums wurde ein Fehlbetrag von 7000 Lire festgestellt, die offenbar von den Verbrechern geraubt wurden.

Ein Fährkahn auf der Spreewälder Seen.

— Köpenick, 24. März. (Tel.) Heute abend gegen 5 1/2 Uhr wurde auf der Spree ein Fährkahn, der von der Spindlerischen Fabrik nach der Lindenstraße übersehen wollte, von einem Schleppdampfer angerannt und zum Sinken gebracht. Von den sämtlichen Insassen, etwa 20 bis 22, darunter viele Frauen, konnten nur sechs gerettet werden. Bisher konnte nur die Leiche einer jungen Frau geborgen werden.

Zu dem Unfall wird noch gemeldet: Als um 5 1/2 Uhr die Fähre ungefähr 22 Arbeiter der Spindlerischen Fabrik auf das jenseitige Ufer übersehen wollte, rannte ein im Schlepptaug eines Dampfers befindliche Kahn gegen die Fähre. Dieser kippete um und sämtliche Insassen stürzten ins Wasser. Von ihnen konnten bis 7 Uhr abends nur sechs lebend geborgen werden. Die Geretteten wurden vorläufig im Badehaus der Spindlerischen Fabrik untergebracht, desgleichen die bisher geborgene Leiche einer jungen Frau. Von den anderen Insassen fehlt jede Spur. Die Strompolizei sowie Angestellte der Spindlerischen Fabrik und Fischer suchten das Wasser nach den Vermissten ab. Die Fähre wurde ans Ufer geschleppt. Der Unfall hat in Köpenick und Umgebung große Erregung hervorgerufen. Das Ufer ist von einer dichten Menschenmasse besetzt. Die Verunglückten sind meist Familienväter und in Friedrichshagen ansässig. Nach den bisherigen Feststellungen, die sich auch auf die Aussagen einzelner Geretteter begründen, scheint die Schuld an dem Unfall dem Venter des Dampfers zuzuschreiben zu sein, der links ausbog anstatt nach rechts. Der nachfolgende Kahn rannte dann bei der scharfen Biegung die Fähre um.

Der Führer des Schleppdampfers Paul, der Reederer Bankau gehörend, gab später an, daß er sich vor dem Zusammenstoß in der Kajüte befunden habe, als ein Warnungssignal seines 11jährigen Bootsmanns Valentin veranlaßte, an Deck zu gehen. Er habe ihm zugerufen, nach links auszuweichen. Der Dampfer sei auch noch glücklich vorbeigekommen, das geschleppte Schiff habe dann aber den Kahn überannt.

Nach den neuesten Feststellungen sind 9 Personen gerettet, 11 bis 12 sind wahrscheinlich ertrunken, doch steht die Zahl noch nicht fest. Der Bootsmann und der Schiffer sind verhaftet. Auch die Besatzung des Fährbootes ist umgelommen.

Besonders tragisch war bei dem gestrigen Unglück der Fall des Fräuleins Gildenspenning, die sich unter den Gästen des Fährbootes befand; das Mädchen hatte gestern Geburtstag und wurde am Ufer von ihren Angehörigen mit Blumenkränzen erwartet. Bei dem Untergang des Fährbootes fielen einige der sie erwartenden Frauen in Schreitkrämpfe, von denen sie sich erst nach einiger Zeit erholten. — Die Vorstellung im Köpenicker Stadttheater wurde abgesetzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Paris, 25. März. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ bleibt als Datum für die Neuwahlen der 26. April bestehen. Das Dekret über die Zusammenberufung der Wähler wird demnächst ergehen.

Zur Krise in Ulster.

— London, 24. März. Die in der Presse erschienenen Erklärungen über die Bedingungen, unter denen General Gough auf seinen Posten in Irland zurückkehrte, führten in der heutigen Sitzung des Unter-

hauses zu weiteren Fragen und zu einer wichtigen Erklärung der Regierung.

Lee fragte, ob es Tatsache sei, daß General Gough sein Kommando wieder ausgenommen habe, nachdem er vom Kriegsminister die schriftliche Erklärung erhalten hätte, daß die unter ihm dienenden Truppen nicht dazu verwandt werden würden, Ulster die Homersbill aufzuzwingen.

Kriegsminister Seely erwiderte, er habe den Vorschlag gemacht, alles Material und die geschriebenen Dokumente, die die ganze Lage illustrierten, zu veröffentlichen, so daß weiterhin kein Geheimnis über den Gang der Dinge bestehen würde.

Es wurden noch weitere Fragen an Seely gerichtet. Er lehnte jedoch ab, sie zu beantworten, indem er sagte, daß, wenn nicht eine Debatte über die Angelegenheit statifände, es für ihn unmöglich sein würde, eine wahre Darstellung über den Gegenstand zu geben.

Premierminister Asquith bemerkte, auf andere Fragen antwortend, daß morgen eine Debatte stattfinden würde. Unter den Dokumenten würden sich auch die General Order erteilten schriftlichen Instruktionen befinden.

„Und wie steht es mit dem mündlichen Teil?“ warf ein Unionist dazwischen.

Asquith erwiderte: „Wie können mündliche Instruktionen in Dokumenten enthalten sein?“ Asquith fügte dann noch hinzu, es würde eine Erklärung über die mündlich erteilten Instruktionen in der Debatte gegeben werden.

Im weiteren Verlauf der Debatte griff das Mitglied der Arbeiterpartei Ward die Opposition an und tabelte in heftigen Worten das Verhalten der Offiziere in der Ulsterfrage. Dem Volke liege es ob, die Landesgesetze zu machen und zwar ohne Einmischung des Königs und der Armee. Auch von liberaler Seite wurde das Verhalten der Offiziere getadelt.

Der Kriegsminister lehnte es für heute ab, auf die gegen ihn gerichteten Angriffe zu erwidern, um der morgigen Debatte nicht vorzugreifen.

T. London, 25. März. (Privat.) Infolge der Nachgiebigkeit der Regierung in der Ulsterfrage sind jetzt im Kabinett selbst Nichtstimmigkeiten aufgetaucht. Mit Hartnäckigkeit erhält sich hier das Gerücht, daß Kriegsminister Döberst Seely seine Demission angeboten habe, doch war eine Bekräftigung nicht zu erlangen.

Heute Nachmittag wird in beiden Parlamenten die Diskussion über die Dokumente stattfinden, die die Regierung den Deputierten vorgelegt hat und die die wichtige Frage der renierungseitig getroffenen militärischen Maßregeln behandeln. Man erwartet in der heutigen Sitzung heftige Angriffe insbesondere gegen den Schatzkanzler Lord George und Marineminister Churchill. Im liberalen Lager selbst ist eine deutliche Spaltung bemerkbar. Jedenfalls können von der Wendung, die die heutige Diskussion nimmt, die schwierigsten Ereignisse abhängen.

— London, 25. März. General Gough und Oberst Mac Ewer wurden bei ihrer Rückkehr nach Curragh begeistert empfangen. Truppen begleiteten sie in ihre Quartiere und brachten drei Hurrahs auf sie aus. Gough dankte für den Willkommensgruß und gab den Truppen die Verabschiedung, daß sie nicht nach Ulster geschickt werden würden.

— London, 25. März. Der vom Kriegsamt entlassene Generalmajor Mac Ready besuchte gestern hier den Führer der Ulsterleute, Edward Carson, in Uniform, um dadurch zu verstehen zu geben, daß er dem Führer der Unionisten seine Ehrung zu erweisen gedenke.

Die Tage auf dem Balkan.

F. Durazzo, 24. März. (Privat.) Die Kinder des albanischen Fürstenpaars, der Kronprinz Karl Viktor Sanderbegh und die Prinzessin Maria Eleonore werden zu Ende des Monats März in Durazzo eintreffen. Die Prinzessin Maria Eleonore steht im vierten Lebensjahr, während der Kronprinz am 19. Mai ein Jahr wird.

t. Bukarest, 25. März. Wie die Morgen Ausgabe des „Adevart“ von einer dem Hofe nahestehenden Dame erfahren, wird die Verlobung zwischen dem Kronprinzen Georg von Griechenland und der Tochter des rumänischen Kronprinzenpaars, der Prinzessin Elisabeth, nicht stattfinden. Die Lösung des Verhältnisses geht von der Prinzessin aus, auf die der Kronprinz keinen besonderen Eindruck zu machen vermochte. König Carol hätte diese Heirat zwar gern gesehen, doch wollten weder er noch das Elternpaar bei der Wahl irgend einen Druck ausüben. Auch das griechische Königspaar soll die Verbindung gewünscht haben.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 24. März 3,65 m (23. März 3,67 m) Schaffhausen, 25. März morgens 6 Uhr 2,50 m (24. März 2,50) Aehl, 25. März morgens 6 Uhr 2,31 m (24. März 3,40 m) Maxau, 25. März morgens 6 Uhr 5,30 m (24. März 5,39 m) Mannheim, 25. März morgens 6 Uhr 5,29 m (24. März 5,45 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 25. März. Bahverein. 8 Uhr Requiem im großen Festhallsaal. Bad. Frauenverein. 5 Uhr Vortrag. Siesiamenstr. 74. Feuerbestattungsverein. 6 Uhr Versammlung im kleinen Rathausaal. Gernbevereiner. 8 1/2 Uhr Generalversammlung. Saal 3, Schremp-Koliseum. 8 Uhr Vorstellung. I. Karlsruh. Agnolentklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsknecht I. A. Mandolinengesellschaft. Generalversammlung. Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe im Palmengarten. Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.

E. Büchle — Inh.: W. Bertsch Kunsthandlung und Rahmenfabrik Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 128 Größtes Spezialgeschäft für zwischen Wald- u. Karlstrasse. Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.

Geschützt sind Sie vor Fälschen und Heiserkeit Kallarm beim fälschlichen Gebrauch von Wupper-Tabletten Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien Preis der Original-Schachtel M. 1

Schönheit! Dr. Kuhns' Creme Bional, 2,50, 1,50 Bional - Seife 80, 50, vorzügl. Franz. Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Sie: Herm. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223 sowie in Apotheken, Drog., u. Parf.

Seiden *Mundstücke Cigaretten*



Spezialmarke: 'Reuchlin'

Preislagen: 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 Pfennig.

Residenz-Theater

Waldstr. 30. Tel. 1417.

Programm
vom Mittwoch, den 25., bis inkl. Freitag, den 27. März 1914.

Ski-Wettkampf auf dem Feldberg. Aktual.

Eine sehr interessante Naturaufnahme: **Große Jagden in Rußland.**

Wochenbericht des Residenz-Theaters aus allen Weltteilen; u. a. Bilder der Huldigung der kostümierten Offiziere am Fasching vor S. M. dem König von Bayern in München; Graf Zeppelin besucht den Jungdeutschlandbund in Wansbek (S.-H.).

Zwischen zwei Feuern. Unerwartete Komödie.

Johanns Leberspannheiten. Heitere Humoreske.

Der Sekretär. Kleines Drama. 5810

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe dieser Artikel.

Gardinen — Allover Nets
Brises-Bises — Weiße Mulle
Tüll- und Spachtel-Stores — Tischdecken
Bettdecken
Rouleaux-Cöper
Künstler-Leinen
Marquisen-drelle mit **25 Prozent Rabatt.**

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 — Ludwigsplatz. 5300

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Donnerstag, den 26. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbüchlein von 11851 bis 12450 an unserer Kasse, Moonstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuches. 4466

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden die zum Nachlaß auf Ableben des Herrn Veri-Zusp.

Jakob Stern, Kaiserstr. 140, 3. Stock, links, gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert u. zwar: 1 Bureau-Einrichtung, bestehend aus einem feuerfesten Kassenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Regulator, 1 Kopierpresse, 1 Schreib- und sonstige Stühle, 1 Sofa mit 2 Fauteuils, Spiegel und Bilder, 1 Regulator, Teppiche usw., wozu Kaufstehhaber höflichst eingeladen werden. 5187

Eduard Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2 a.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 27. März, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Bahringersstraße 29, gegen Bar versteigert:

1 Geldregistrator-Kasse (National), 1 Schrank, 1 Sekretär, 1 Kredenz (eichen), 1 offenes Büfett (müßb.), 1 Toilettenspiegel, 1 Kinderschubbank, 1 K. Spind, Küchenschrank, 3 Bettstellen mit Holz und Polster, 1 eis. Bettstelle, 1 engl. Patentstuhl, zum verstellen, 1 Ovenschirm, 2 Gemehre, 1 Selbsthülser, 1 Tafelaufsatz, Leuchter, Tennisschläger, Bilder, 5 Stuhl bereits neue, große Gasöfen mit Zuzuggehör (Kunze u. Ruh), 1 Regulator, Teppiche, Deckbetten, Blumen, Kissen, Weißzeug, sehr gute Damenkleider und Herrenkleider Stoffe, 1 große Partie chemischgereinigte Kleider zc. 1 guter Gasemalherd mit Kupferkessel, Brat- und Backofen und Rohr. Liebhaber ladet höflichst ein. 5301

J. Hirschmann, Auktionator.

Die Stimme aus dem Grabe.

Drama in 4 Akten von Georgin Tago.

Voranzeige:
Samstag, den 28. März, bis inkl. Dienstag, den 31. März 1914.

Man steigt nach

Aus dem Tagebuch eines Don Juans in 3 Akten.

Neue Pianos

werden vermietet.

Johs. Schlaile,
Douglasstraße 24
neben der Hauptpost. 4200

Vereinspreise jeder Art,
Becher, Pokale, Trinkhörner, Stammtischfiguren, Metallbilder, Schieß- u. Kegelpreise, empfiehlt billig

Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage 7 a. 5189

Bei Rückgratverkrümmungen

hoher Hüfte u. Schulter wurden mittels Redressionsapparat bei Kindern und Erwachsenen

vorzügliche Erfolge

erzielt, wo nachweislich alles früher angewandte zwecklos war. Anwendung ohne Berufsstörung. Regulieren u. Nachsehen der Apparate kostenlos. Aerztliche Empfehlungen. Ia. Referenzen.

C. Ehrenfried, Köln a. Rh.
Hahnenstrasse 49.
Technisch-orthopädisches Institut.

In Karlsruhe anwesend am Donnerstag, den 26. u. Freitag, den 27. März, von morgens 9 Uhr bis 7 Uhr abends im Hotel „Grüner Hof“, Kriegstraße 5, am alten Bahnhof. 5371

Ich bitte genau auf meine Firma und Adresse zu achten.

Vor Nachahmung meines gesetzl. geschützten Apparates wird gewarnt.

Oster-Ausstellung
in
Spielwaren aller Art

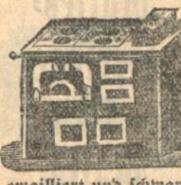
und grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

empfehlen 5216.2.1

C. Garbrecht Carl Vohl Kaiserstr. 193/195
Inhaber:

zwischen Herren- und Waldstraße.

la Rastatter Kochherde



emailiert und schwarz in reicher Auswahl. Coullante Bedingungen.

Karl Ehrfeld,
Kaiserstr. 99 u. Bahringersstr. 74.
Telephon 102. 4612.10.6

Schöpf

empfehlen

Brühbohnen 20,-
per Pfund

Salzbohnen 20,-
per Pfund

Sauerkraut 8,-
per Pfund

Dörrfleisch 1.05
per Pfund

Kartoffeln 3.00
per Zentner

3 Pfund 10,-
in sämtlichen Filialen

Gottlieb Schöpf
Büro und Lager
Luisenstraße 34.
Telephon 2826. 5217

Damen finden diätetische und Pflege. Bad im Hause. Priv.-Geb. **Schriinger**, Knittlingen b. Bretten. 3935310

Masseuse
310896 Kronenstr. 10, 1 Treppst. 39735

Sornspäne
bestes Dämmmittel, empfiehlt Konr. Finf, Drechlerei, Akademiestr. 22.

Herde.
Zum Quartalswechsel bringe ich mein Herdlager in empfehlende Erinnerung. 37863.25.9
Zimmermann, Waldhornstr. 46

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Verzinsen. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Darlehen befragt F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Bahringersstraße 4b. Mühlpost. 39942.3.3

Ein strebsamer Landwirt,
der ohne Schuld in Not geraten ist, sucht auf Hofgut von 30 Morgen eine 2. Hypothek von 6000 Mk. aufzunehmen. 4.2
Angebote unt. Nr. 310485 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

2 Betten
2 neue polierte engl. Bettstellen. 2 Röhre, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matrasen, 2 Polster, werden für 140 Mk. abgegeben. 310533.6.1
22 Waldstraße 22
Wübelhaus.

Gelegenheitskauf.
Goldene Herren-Uhr, Remont., Savon., 14 Karat, mit Kette, für billig zu verkaufen. 310425.2.1
Ga. Müller, Durlach,
Hauptstraße 76a.

Anna Fuchs
Kaiserstr. 221 Modes Telephon 3044
zeigt die Eröffnung ihrer
Modellhutausstellung
ergebenst an und ladet zu deren Besichtigung höflichst ein.

528

Handelsschule

J. Brenna.
Staatlich genehmigtes Privatlehrinstitut für Personen jeden Alters und Berufs zur Ausbildung in allen kaufm. Fächern und in Sprachen.
Vorbereitung für den kaufm. Beruf und das Bürofach in **Kursen und Einzelsfächern.**
Anmeldung und Eintritt jederzeit.

Tages- und Abendkurse nach Wahl.
3-, 4-, 6-, u. 8 monatige Kurse für junge Leute, die Stellung in kaufm. Büro als

Kontorist bzw. Kontoristin
Buchhalter, Sekretär etc. bzw. Buchhalterin, Sekretärin etc. zu erhalten wünschen.
Absolventen unserer Schule erhalten auf Wunsch kostenlos 4482.2.1 Stellung nachgewiesen.

Badische Handelslehranstalt
Karlsruhe Lammstrasse 8 Telephon 3121
Ecke Kaiserstr. Nähe Marktplatz.

Prospekt kostenlos.

Fischhalle Bedtel

Herrenstraße 22, nächst Kaiserstraße.
Donnerstag, Samstag: Markttag;
Freitag Fischhand Ludwigsplatz.

Sachsen ganz frisch eingetroffen:

Echte Holländer Schellfische,
Holl. Cablian, Silberlachs Pfd. 50,-
fr. rotfleischiger Salm Pfd. 21.50
Prima Heilbutt Pfd. 1.20
schöne große Rotzungen Pfd. 90,-
Grüne Heringe Pfd. 20,-
Bachschellfische Pfd. 30 und 40,-
Prima Stodfische, naturgewässert ohne Salz und Salzpete, hochfeine Qualität Pfd. 30,- 5316
Kieienlachsheringe Stück 25,-
Lachsforellen, geräuch. Stück 20,-
Geräucherte Heringe Stück 10,-
Kieier Büdlinge 3 Stück 25,-
Thüringer Bauernbrotstücke St. 6,-
Parzer Käsechen 3 Stück 10,-
Tagl. frisch gebad. Fische Pfd. 50,-

Eine große Auswahl in Email-Herden
Modell 1913/14 4805 9.1

mit wunderschöner Dekor D.R.G.M. sehr festes Blech. Schriftliche Garantie für gutes Brennen, Erden und Backen. Interessenten ladet ich zur Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang ergebenst ein. Ein kleine Ausstellung befindet sich in meiner Toreinfahrt.

Ferner Gaggenauer Spargasherde mit ganz minimalem Gasverbrauch, in allen Größen u. Preislagen.

J. Blum, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
49 Schützenstr. 49 Rabattmarken Telephon 3097.

Baden-Einrichtung
für Kurz- u. Modewaren, fast neu, sofort billig zu verkaufen.
Geht. Off. unter Nr. 5319 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Chaiselongue, neu, gut, wird für nur 24 Mk. verkauft. Keine Fabrikware. Koffermöbelhaus Köhler, Schützenstr. 25. 31025.2.1

Billig zu verkaufen:
Feiner schwarzer Gehrod-Anzug feiner Grad mit Weiße, schöner Juppen-Anzug für mittlere u. härt. Figur, Sports-Anzug, schön, Baden-Kostüm, für H. für kleine Dame, feines Idonaz, Damen-Jackett, feid. Kleid. 310253
Kriegstr. 6, 2. St.

Schönes Frühjahrs-Badenkleid für mittl. Figur billig zu verkaufen. 310446.4.3
Belfortstraße 3, part.

2-rädriger Handwagen
mit offenem Kasten zu kauf. gesucht. 310523
Wilhelmstr. 4, 5. St., 11. 5304
Schwanenstr. 11.



Karlsruher Turngemeinde 1846 (E. V.). Tätiges Mitglied des „Jungdeutschland Baden“.

Grosses Schauturnen

Sonntag, den 29. März 1914, nachmittags halb 4 Uhr, im großen Saale der Feilhalle unter Mitwirkung der gesamten Leibdragoner-Kapelle

- Turnordnung: 1. Dankgebet, altniederländisches Volkslied. 2. Gemischter Chor mit Orchesterbegleitung. 3. Stabübungen der Jugendriegen. 4. Gemeinübungen am Barren. 5. Freilübungen der Turnerinnen. 6. Kürturnen am Reck. 7. Hantelübungen der Männerriege. 8. Volkstümliche (leichtathletische) Freilübungen. 9. Turnen der Turnerinnen an den Schwebestangen. 10. Sprünge am hohen Tisch. 5827

Eintrittspreis: Vorbehaltener Platz im Saal Mk. 1.—, untere oder obere Galerie Mk. 0.50 Im Vorverkauf in den durch Plakate bezeichn. Geschäft. Mk. 0.80 bezw. 0.40 Militär und Schüler Mk. 0.20. Der Turnrat.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe. E. V.

Am Donnerstag, den 26. März 1914, abends halb 9 Uhr, findet im Saal 3 der Brauerei Schreypp, Waldstraße 16/18, die

ordentliche Generalversammlung

- statt mit folgender Tagesordnung: 1. Jahres- und Rechenschaftsbericht 5119.22 2. Neuwahl des Vorstandes 3. Gründung der gemeinnützigen Hypotheken-Sicherungs-Genossenschaft 4. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden mit besonderem Hinweis auf die Wichtigkeit der Puffer 3 der Tagesordnung zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Der Vorstand.

Feuerbestattungs-Verein Karlsruhe E. V.

Mitglieder-Versammlung

findet am Mittwoch, den 25. März, abends 6 Uhr, im kleinen Rathssaal, statt. Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Entlastung des Vorstandes und Kassiers. 3. Behandlung etwaiger Wünsche und Anträge. 4. Neuwahlen.

Wir bitten unsere Mitglieder (auch Damen) freundlichst um recht zahlreiches Erscheinen. 4886.22 Karlsruhe, den 19. März 1914. Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag

von Dr. E. Horneffer-München über:

„Die Freimaurerei und das Kulturproblem der Gegenwart“

am Montag, den 30. März, abends 7 1/2 Uhr, im Saal der Eintracht, Karlsruherstrasse 30.

Freier Eintritt auf nicht reservierte Plätze. Reservierter Platz 1 Mk. (Kartenvorverkauf bei Hugo Kuntz Nachfolger, Kaiserstraße 114 und Haus Köhlin, O. Bastian, Ritterstraße 6). Herren und Damen sind freundlich eingeladen. 5821

Loge Leopold zur Treue.

Im Eintrachtsaal

heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr:

Vortrag von Herrn Wilhelm Veller aus Kiel über die

„Wiederkunft Christi“.

— Eintritt frei. — 5830

Auf vielseitiges Verlangen

eröffnen wir am Donnerstag den 26. cr., abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Bernhardshof“, Durlacher Allee 20 einen

kostenlosen Anfängerkursus

für Damen und Herren in der so beliebten National- stenographie. Leichtestes System. Nachweisbar höchste Leistungen in kürzester Zeit. Lehrmittel 2 Mk. Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts. Vereinigung Karlsruher National- stenographen.

Eine ge- rade Schneidmaschine zu kaufen gesucht. 22 wird in Frage gegeben auf das Land. Offerten 3. 100 Hauptpostlagernd Karlsruhe, 910325

Schwarzwaldverein Sektion Karlsruhe. Donnerstag, den 26. März 1914 Vereinsabend im Moninger Konkordiasaal.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Die nächste Zusammenkunft findet Donnerstag, den 26. März, 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal, „Reichskanzler“, statt. Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Vereins-Abend im Söhl. Adler, Karlsruhe. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

National- Stenographen-Verein. Jeden Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr: Übungs-Abend i. Vereinslokal: Büchsenstr. 11. Jeden ersten Mittwoch i. Monat beginnt ein neuer Anfänger-Kursus.

Mandoline-Klub Karlsruhe

Heute abend halb 9 Uhr: Probe. Ferner machen wir unsere verehrlichen Mitglieder nochmals auf die am Samstag, den 28. März 1914, abends 9 Uhr, im Vereinslokal, „Balmengarten“ stattfindende Jahrsversammlung aufmerksam und bitten mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der obigen Versammlung um recht zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologenklub Unter dem Protektorat J. R. G. der Großherzogin Luise von Baden. Mittwoch, den 25. März, abends 9 Uhr: Monats-Versammlung mit anschließend. Verlosung im Vereinslokal, „Landes-Ener“, Zirkel. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Der Vorstand. Sundefreunde stets willkommen.

Adolf Stein Erstklassiges Maßgeschäft für Herren-Bekleidung Kaiserstraße 233 1 Telefon 3289 Frühjahrs-Neuheiten feinsten deutscher u. engl. Stoffe in den apartesten Mustern und Farben. Im Interesse prompter Bedienung bitte ich die mir freundlichst zugedachten Aufträge gefälligst baldigst erteilen zu wollen. Muster-Sortimente und Preisliste stehen zu Diensten. 5325

Reisekoffer Kabinenkoffer Reisekörbe Handtaschen Anzugkoffer Holzkoffer 4016.63 Kofferhaus 51 Kronenstr. 51 Geschw. Lämmle Teleph. 1451. Rabattmarken.

Chauffeurschule Bingen a. Rh. unter direkter Staatsaufsicht. Eintr. tägl. Stell.-Nachweis. Brosp. frei. 28653 Bester Zahler abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Kostlos genügt. Komme ins Haus. J. Brauner, Schwannstraße 19.

Zu verkaufen Restaurant mit gutem Umsatz und guter Stammlundschaft, ist in Kl. Haus, in bester Lage der Stadt gelegen, das sich gut rentiert und auf dem Realwirtschaftsrecht ruht, ist sofort zu verkaufen. Kaufpreis Mk. 80.000.— bei äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. 22 Angebote unter Nr. 5166 an an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Einige gespielte sehr gut erhaltene Flügel und Pianinos sind mit fünfjähriger Garantie sehr preiswert zu verkaufen. Ludwig Schweisgut 4 Erbprinzenstraße 4.

Deutscher Sprachunterricht wöchentl. 5 Std. Offert. u. 910479 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Pianos wenig gebrauchte, in bestem Zustand, fast alle Solarten, auch jeder Preislage, 3. St. am Lager Blüthner, Wehlein, Schweschen, Stain u. a. m., 3.1 empfiehlt 910562 Chr. Stöhr, Piano- und Musikinstrumentenfabrik, Karlsruhe, Ritterstraße 11, Telefon 3397.

Pferd-Verkauf. Wegen Saison-Ende wird noch ein mittel-schweres, gutes Zugpferd, sowie ein leichteres Pferd (Bonn) 1,56 gr., bill. abgegeben. „Vocol“ Vertrieb in Kanten, Körnerstraße 35. 5820

Der Naturweinbau-Berein Affental, A. Bühl empfiehlt naturreine Affentaler 1911 er, 12er und 13er Rotweine, 1912 er u. 13er Weißweine. 2025a

Hebameme 28, rue du Rhône, Genf nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute u. verschwiegene Behandlung. 144J Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

Möbelwagen (Retourwagen) für Umzug von 4 Zimmern, Küche und Zubehör von Karlsruhe nach der Schweiz Bodenise-Gegegend per Mitte oder Ende Juni gesucht. Offerten mit Preisangabe von Wohnung hier bis Wohnung dort erbeten unter Nr. 910515 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Private und Geldleute, die sich bei mehrfacher Sicherheit und Bürgschaft einen höheren Zins sichern wollen, erfahren Näheres unt. Postfach 1044 (Baden) oder Postfach 1044 Rastatt. 98972.10.4

Wer bietet besserem Herrn bei nicht zu großer Tischgesellschaft bürgerlichen Mittags- und Abendessen in Nähe d. Durlacher Tors. Dff. u. 99918 an die Exp. d. „Bad. P.“.

Zu kaufen gesucht Gebrauchtes Motorrad

Sehr guter halter Kinderwagen zu verkaufen. 910544 Sophienstraße 75, Seitend. r. 910522

Ein großer Handwagen 3 m lang u. 1 klein. Wagen, sowie ein guter Junghund billig zu verkaufen. Näheres bei Herr Kurr, Bräunerstraße 24. 910578

1 Kücheneinrichtung, bestehend aus Küchenschrank, Arbeits-Schaff, Tisch u. 2 Stühlen, einzeln 1 Küchenschrank, Tisch, Schöne Schiffschiff, 1 pol. Schrank, Waschkommode u. Tisch, 3 Schreibtische, Spiegel, 1 ovaler Tisch, Kommode, 2 eiserne Kinderbettstellen, mehrere kompl. Betten, auch mit hoch. Haupt, 1 Bücherregal, 1 Blüschkranz, 2 Sofas, neu bez., bill. zu verkaufen. 5329 Ludwig-Wilhelmstr. 5, pl.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: Duffel, Vertico, Küchenschrank, Spiegel, Schrank, Schreibtisch, 910522 Akademiestraße 49, part.

Kochherd kleiner sehr billig zu verkaufen. 910549 Amalienstr. 43, II

Polierte Wecker-Uhren schöne Tisch, Eisenplatte 6 A an, Stühle, Betten, Kommoden, antiker Schrank, schöne antike Uhr 12 A (gut gehend), schöne Matrasen, rot 6 A et., extra große Federbetten mit Wäsen, sind sehr billig zu verkaufen. 910560 Vossingstraße 33, im Hof.

Sehr guter halter Kinderwagen zu verkaufen. 910544 Sophienstraße 75, Seitend. r. 910522

Billig zu verkaufen. 910522 Kaiser-Allee 52, 4. Etod. Klappstühle, Kinderliegenwagen billig zu verkaufen. 910543 Zachnerstr. 18, part., 2

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Berlin, 24. März. Anfang dieses Jahres ist in Perm der deutsche Reichsangehörige Hans Rudolf Berliner bei einem Ballonflug von den russischen Behörden verhaftet worden und wird seitdem wegen Spionageverdachts festgehalten. Herr Bassermann möchte durch eine kurze Anfrage erfahren, was die deutsche Regierung für ihn getan habe. Geheimrat Kriege kann mitteilen, daß sich die deutsche Botschaft um baldige Freilassung verwendet, aber die Antwort erhalten hat, daß das Ergebnis der Untersuchung abgewartet werden muß. Vorausichtlich werde diese in den nächsten Tagen beendet sein.

Die Genossen Dr. Frank und Scheidemann erhalten vom Ministerialdirektor Caspar die Auskunft, daß ein Entwurf zu einem Theatergesetz dem Bundesrat in nächster Zeit zu gehen werde. Dr. Jund (natl.) fragt an, ob die Erhebung des Wehrbeitrages von Ausländern nicht den bestehenden Staatsverträgen widerspreche. Unterstaatssekretär Jahn erklärt dazu: Nein, denn der Wehrbeitrag sei nichts als die erstmalig in besonderer Form zur Erhebung gelangende Besitzsteuer. Nach Erledigung der kurzen Anfragen erfolgt zunächst die zurückgestellte Abstimmung über die Petition des Bäcker-Innungsverbandes „Germania“, die über den Terrorismus der Arbeiterschaft Beschwerde führt. Sie wird mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Fortschrittler, der meisten Nationalliberalen und einiger Zentrumsleute durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Der Gesetzentwurf über die Regelung der deutsch-russischen Grenze wird in dritter Lesung angenommen. Nach ist man mit mehreren Rechnungsjahren fertig und mit dem Nachtragsetat für die Schutzgebiete, den man bewilligt.

Dann ist man beim Etat für Kiautschou angelangt. Die Kommission wünscht im nächsten Etat einen neuen Titel für Verbreitung der deutschen Sprache und Förderung von Privatschulen für chinesische Schüler. Der Zentrumsabgeordnete Naden lobt die Entwicklung des Schutzgebietes. Die politischen Verhältnisse gefatteten aber eine Zurückziehung des Marinebataillons noch nicht. Staatssekretär v. Tirpitz weist darauf hin, daß sich der Handel Tsingtau von 1901 bis 1911 verzehnfacht habe. Der Nationalliberale Paasche behauptet die Zurückhaltung des deutschen Kapitals gegenüber Kiautschou, dem deutschen Kulturzentrum in Ostasien. Die Resolution der Kommission wird angenommen.

Bei Festsetzung der Tagesordnung für Donnerstag beantragt Graf Westarp, den Duellantrag an erste Stelle zu setzen und nachher das Statsnotgesetz und die Wahlprüfungen zu beraten. Ledebour (Soz.) meint, es käme ihm nur darauf an, für die Prüfung der Wahl des Abgeordneten Hösch ein beschlußfähiges Haus zu erhalten. Der Antrag Westarp wird aber durch Hammelsprung abgelehnt. Die Sitzung erreicht schon um 1 1/2 Uhr ihr Ende.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

— Berlin, 24. März 1914.

Auf die Frage des Abg. Bassermann (Natl.) nach der Befreiung des deutschen Ballonführers Berliner in Perm (Rußland) erwidert

Direktor Dr. Kriege: Am 7. Februar sind die deutschen Reichsangehörigen Berliner, Haase und Nikolai mit einem Freiballon in Bitterfeld aufgestiegen und am 11. Februar im Gouvernement Perm in Rußland niedergegangen. Die Herren sind nach Perm gebracht worden und wurden dort wegen Spionageverdacht in polizeilichem Gewahrsam gehalten. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Das Ueberfliegen der

russischen Westgrenze ist ohne besondere Erlaubnis verboten. Das Verbot ist uns von der russischen Regierung mitgeteilt und zur Kenntnis der deutschen Luftfahrerkreise gebracht worden. Auf Veranlassung des auswärtigen Amtes hat sich der Kaiserliche Botschafter in Petersburg für die baldige Freilassung der Luftfahrer verwendet. Nach einem solchen eingegangenen Telegramm wird die Untersuchung in den nächsten Tagen abgeschlossen sein.

Auf die Frage des Abg. Dr. Frank-Mannheim (Sozialdemokrat) nach einem Theatergesetz erwidert

Direktor Dr. Caspar: Die Vorbereitungen für die gesetzliche Regelung des Theaterwesens sind soweit fortgeschritten, daß dem Bundesrat in der nächsten Zeit der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt werden wird. Von den Beratungen im Bundesrat wird es abhängen, wann der Entwurf an den Reichstag kommt.

Die Abstimmung über die zurückgestellte Petition betr. den Schutz gegen Vandalismus und Streikausbreitungen ergibt Uebergang zur Tagesordnung. Der Entwurf betr. die Verlegung der deutsch-russischen Landesgrenze vom Memelstrom bis zum Pissefluß wird in dritter Lesung endgültig angenommen. — Eine Reihe von Rechnungsjahren wird ohne Debatte erledigt. — Der Nachtragsetat für Deutsch-Südwestafrika (Diamanteneinnahmen und Bahnbau Karibib-Windhof) wird ohne Debatte in dritter Lesung endgültig angenommen.

Hierauf folgt die zweite Beratung des Stats für Kiautschou und das ostasiatische Marinebataillon.

Abg. Naden (Ztr.): Das Detachement in Tsingtau zurückziehen, ist jetzt noch nicht angängig. Der Handel in Kiautschou ist gestiegen; die Einwohnerzahl hat sich seit 1910 um etwa 20 000 erhöht. Die deutsch-chinesische Hochschule muß ausgebaut werden, um dadurch der amerikanischen Konkurrenz rechtzeitig vorzubeugen.

Staatssekretär v. Tirpitz: Der Marinewardung und mir persönlich ist es von Anfang an klar gewesen, daß wir mit der Befreiung von Tsingtau einen guten Griff getan haben. Die berechtigten Interessen der Chinesen sind bei allem Festhalten an unseren Chancen stets berücksichtigt worden. Unsere Kolonie soll dazu dienen, den Chinesen einen Einblick in unsere wirtschaftliche und kulturelle Stellung zu geben. Die Herstellung regelmäßiger und rascher Flußverbindungen ist notwendig, da durch die Bahnbauten nach dem Innern ein großer Güterumschlag zu erwarten ist. Greifer wir jetzt zu, um den deutschen Interessen in China Eingang zu verschaffen.

Abg. Dr. Paasche (natl.): Es hat sich niemand zum Wort gemeldet. Da möchte ich dem Staatssekretär die Anerkennung für das aussprechen, was unter seiner Leitung in China geschehen ist. China mit seinen 400 Millionen Menschen ist geeignet, für die deutschen Interessen ein außerordentlich günstiges Absatzgebiet abzugeben. Da dürfen wir den richtigen Moment nicht vergessen, um das deutsche Kapital in den ostasiatischen Ländern einzuführen.

Der Etat wird angenommen. Nächste Sitzung: Donnerstag 2 Uhr: Petitionen, Notetat, Wahlprüfungen, Duellantrag. Schluß 3 1/2 Uhr.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. März 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem bisherigen Gemeindevorstande Kaver Zwiss in Wornsdorf die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. März 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Zentral-

laboratoriums der Deutschen Gasflüchtigkeit-Gesellschaft (Auer-Gesellschaft), Diplom-Ingenieur Dr. Max Mayer in Berlin, das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstehres Ordens vom Jahringet Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. März 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Hofrat und Professor a. D. Dr. Marc Rosenberg in Schapbach das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstehres Ordens vom Jahringet Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 21. März 1914 gnädigst geruht, dem Ministerialdirektor im Ministerium des Kultus und Unterrichts Geheimen Rat 2. Klasse Dr. Ernst von Sallwürdt den Titel Staatsrat zu verleihen und ihn unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten und erspriehlichen Dienste seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend auf 1. April 1914 in den Ruhestand zu versetzen, den vortragenden Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts Geheimen Rat 2. Klasse Franz Schmidt auf den genannten Zeitpunkt zum Ministerialdirektor in diesem Ministerium und den Direktor der Lessingschule (Söhre Mädchenschule mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe Geheimen Hofrat Friedrich Reim unter Verleihung des Titels Geheimen Oberregierungsrat zum vortragenden Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 19. März 1914 dem Amtsaktuar Adolf Fränznid, zurzeit Bürgermeister in Schönau, eine etatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Mannheim übertragen.

Badische Automobilstatistik.

(Karlsruhe, 24. März. Von den am 1. Januar d. J. gezählten 3617 Kraftfahrzeugen dienten 3247 vorzugsweise der Personenn- und 370 der Lastenbeförderung. Von den der Personennbeförderung dienenden Fahrzeugen befinden sich 20 im Dienst öffentlicher Behörden, 233 im öffentlichen Fuhrverkehr, die übrigen dienen dem Handelsgewerbe, land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 355 Motorräder und 825 Automobile dienen Vergnügungs- und Sportzwecken. An außerdeutschen Kraftfahrzeugen, die polizeilich von den badischen Zollbehörden zugelassen wurden, kamen in der Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 im ganzen 2359 zur Feststellung und zwar 171 Krafttraber und 2188 Kraftwagen. In den weitaus meisten Fällen und zwar in 1963 wurde als Heimatland der ausländischen Kraftfahrzeuge die Schweiz angegeben; in weitem Abstand folgen dann Frankreich mit 180, Großbritannien mit 45, Italien mit 44, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 30, Belgien mit 29, Desterreich-Ungarn und die Niederlande mit je 18, Rußland mit 15 usw.

Vogelschutz durch Eisenbahnverwaltungen.

k. Vogelschutz durch Eisenbahnverwaltungen. Die Eisenbahnverwaltungen beteiligen sich schon seit längerer Zeit in bemerkenswerter Weise am Vogelschutz, besonders durch Schaffung von Nistgelegenheiten. Besonders bemerkbar wird dies u. a. an den Böschungen der pfälzischen Bahnlinie Witten-Weihenburg. Aber auch an Hochbauten wird hierfür gesorgt. Ein Erlaß des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten ordnet neuerdings für Neubauten von Dienstgebäuden an, daß darauf Bedacht zu nehmen sei, den Schwalben für ihren Nestbau Plätze zu schaffen. Die gleichen Behörden erweitern in letzter Zeit ihre Vogelschutzmaßnahmen dahin, daß sie sich auch an einer passenden Winterfütterung beteiligen. Die Eisenbahndirektion Halle, die Württembergischen Staatsbahnen u. a. flehen an ihr gesamtes Streckenpersonal Flugblätter über sparsamere Winterfütterung, Vogelschutz u. verteilten, bei den badischen Staatsbahnen sollen sparsamere Futterhäuser oder Apparate zunächst probeweise eingeführt werden. Eine ausgiebige Ausstattung der Bahnwärter mit Futterapparaten haben die preussischen Eisenbahndirektionen in Bromberg, Hannover, Mainz u. a. eingeführt, verwendet werden die sogenannten „Antispag“-Weisendosen. Dringend erwünscht ist überall, wo Weisendornhecken u. a. auch Axtengesträuch u. ähnliches. Die Zahl der Schwalben ist leider in fortschreitendem Rückzuge begriffen, woran neben den nassen, kühlen Sommern der letzten Jahre in den Städten besonders auch der Mangel an Nistmaterial (feuchten Grund u. f. w.) die Schuld trägt.

Die Vogel-, Käutig- u. Sierlich-Sammlung von E. Jäger befindet sich Amalienstr. 22 (Eig. Kanarienzüchterei).

Bucherer freich eingetroffen: große Sendung Citronen per Stück 5 und 6 Pf. bei 10 Stück Abnahme pro Stück 1 Pf. billiger. Bucherer in sämtlichen Filialen.

abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Möbel, Keller- u. Speicherkram die höchsten Tagespreise erzielen will, wendet sich bitte nur an D. Turner, Scheffelstraße 64. Telefon 1839.

Sämtliche Futterartikel wie Hafer, Hülsen, Meie, Futtermehl, Gerstenschrot, Weizen, Melasse, Hüner-, Tauben- und Hundefutter, Glucose, Maisfarin u. u. empfiehlt billigst Wilh. Fr. Pfeiffer, Telefon 1381. Angartenstr. 75.

12,000 Arbeiter und Beamte beschäftigt wir heute. Im Jahre 1913 beschäftigten wir 10000, im Jahre 1893 800 Personen. Diese gewaltige Vermehrung beweist am besten, dass sich der Continental Pneumatik durch seine Qualität die Gunst des Publikums erworben hat. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Möbel Verschenkt niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang. Jul. Weinheimer, Polstermöbel-Fabrik und Lager, Kaiserstr. 81/83, 4897.4.3

Pianinos nur vorzüglicher Qualität, unter mehrjähriger Garantie 875 zu billigsten Preisen empfiehlt Phil. Hottenstein Pianohandlung u. Reparaturwerkstätte, Karlsruhe, Sophienstr. 13 Kein Laden. — Nächst dem Karlsrufer.

Zum Umzug! Wie neu werden Ihre Sachen durch unsere Lacke Oele Oelfarben streichfertig. MOBELPOLITUREN BRONZEN-LEIM BODENWICHSE. Fussbodenlacke Pinsel, Bodenocle etc. Farbene Lacke für alle Industriezweige. Niederlagen der Farbenfabrik A. Schaeffer Waldstr. 15, b. Colosseum Werderplatz 35. 4972

Der Rochette-Ausschuß.

(Zef. Meldungen.)

Paris, 24. März. Der Rochette-Ausschuß vernahm heute vormittag zunächst den früheren Ministerpräsidenten Barthou...

Auf eine ihm vorgelegte Frage erklärte Barthou, er habe sich dahin begeben, den Bericht seinem Nachfolger nicht zu übergeben...

Weiter erklärte der Liquidator des „Credit Minier“, er habe keine Spur der den Zeitungen bezahlten Subventionen finden können...

Paris, 24. März. Die Deputiertenkammer hat ohne Erörterung einen von Jorrel eingebrachten Gesetzentwurf angenommen...

Das weitere Verhör der Frau Caillaux.

Paris, 24. März. Ueber das heutige Verhör der Frau Caillaux wird gemeldet, daß sie eingehende Aussagen über ihre Unterredung mit dem Gerichtspräsidenten Monnier gemacht habe...

Zm weiteren Verlaufe des Verhörs erklärte Frau Caillaux auf die Frage des Untersuchungsrichters, ob sie den Revolver gekauft habe...

wenn auch der Gedanke an eine solche Tat in mir auftauchte. — Ich habe den Revolver gekauft, weil ich meinen Gatten auf seiner Wahlkampagne begleiten sollte...

Frau Caillaux versicherte nochmals, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, Calmette zu töten. Sie habe ganz tief gezielt, um ihn nicht zu treffen...

Einem Blatt zufolge lautet der Brief, in dem die Frau Caillaux ihrem Gatten ihren Entschluß ankündigt, folgendermaßen: „Du hast mir gesagt, daß Du Calmette den Schädel einschlagen würdest...

Paris, 24. März. Der „Figaro“ veröffentlicht bezüglich der gemeldeten Aussage seiner ehemaligen Mitarbeiterin Mesagne Estradere, wonach Calmette 30 000 Franken angeboten habe...

Die Fürstin von Monaco, welche der Verteidiger der Frau Caillaux, Vabari, gleichfalls als Zeugin namhaft gemacht hatte, wird kaum vorgeladen werden...

Paris, 24. März. Der Journalist und Gymnasiallehrer Thern hat an den Präsidenten des Disziplinarrats im Unterrichtsministerium, Professor Vauille, ein Schreiben gerichtet...

Karlsruher Bürgerausschuß.

(Schluß des gestrigen Sitzungsberichtes.)

Karlsruhe, 25. März. Als letzter Punkt der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde die Vorlage betr.

Errichtung einer Schwimmanstalt mit Luft- und Sonnenbad beim städt. Elektrizitätswerk am Rheinhafen

behandelt. In der Vorlage wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 147 500 Ml. beim städtischen Elektrizitätswerk am Rheinhafen nach Maßgabe der angeschlossenen Pläne ein Schwimmbad sowie ein Licht-, Luft- und Sonnenbad errichtet...

Bürgermeister Dr. Hortmann gibt einige mündliche Erläuterungen zu der Vorlage, die einem dringendem Bedürfnis entspringe.

Stadtv.-Vormann Frey begrüßte die Vorlage und empfiehlt dieselbe zur Annahme.

Stadtv. Dr. Wehrle (Ztr.) stellt sich ebenfalls auf den Boden der stadträtlichen Vorlage, die sehr zu begrüßen sei.

Stadtv. Fröhlich (Z. V.) beschäftigt sich in längeren Ausführungen mit der Vorlage. Er meint, daß ohne Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen mit der Militärverwaltung die neue Badeanstalt möglichst bald erstellt werden soll.

Was das Luft- und Sonnenbad betrifft, unterstützt Redner die Anregung des Stadtv. Wehrle, Räume zu schaffen, die in der heißesten Jahreszeit gestatten, das Sonnenbad zu unterbrechen.

Der Stadtrat sollte sodann ins Auge fassen, mit der Groß-Zivilliste in Verbindung zu treten, wegen Schaffung einer Spielplatz- und Sonnenbadegelegenheit im Norden unserer Stadt.

Stadtv. August Schneider (Ztr.) meint, daß das Schwimmbassin größer gemacht werden müsse, als es in dem Projekt vorgesehen ist. Bezüglich des Militärs ist Redner der Ansicht, daß für die Soldaten besondere Tage eingeführt werden sollten.

Stadtv. Hupp (Soz.): Wir haben den Wunsch, daß die Straßenbahn billige Fahrgelegenheit nach der neuen Badeanstalt schafft, ähnlich wie die Badelarten nach Maxau.

Stadtv. Stehlin (Nat.) glaubt, daß die neue Schwimmanstalt in der Hauptfrage der Schulfugend von Mühlburg und der Weststadt zu gute komme.

dem weiblichen Geschlecht zur Verfügung gestellt werden. Es wäre in gesundheitlicher Hinsicht die beste Lösung. Das beste Bad sei eben doch ein Schwimmbad, in dem die körperliche Übung in staubfreier Luft ausgeführt werden könne...

Stadtv. Wehrle (Z. V.) trägt bezüglich der Errichtung von Luft- und Sonnenbädern in den verschiedenen Stadtteilen deshalb Bedenken, weil es nach seiner Ansicht dann an der nötigen Aufsicht fehlen dürfte.

Stadtv. Karl Herrmann (Ztr.) unterstützt ebenfalls die stadträtliche Vorlage.

Stadtv. Fröhlich (Z. V.) begrüßt die Anregung des Stadtv. Hupp, daß auf der Straßenbahn auch gleichzeitig Karten für das Bad verkauft werden könnten.

Stadtv. Herrmann (Z. V.) ist der Meinung, daß das Abwasser nicht so sehr gesundheitlich sei, wie man annehme.

Bürgermeister Dr. Hortmann kommt noch einmal auf den Verlauf der Debatte zu sprechen.

Der Vorsitzende betont schließlich, daß er sich gerade von der Durchführung der Straßenbahn von Westen her eine sehr gute Frequenz des städtischen Bierordtsabes verspreche...

Die Vorlage des Stadtrats wurde hierauf einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 10 Minuten.

Handel und Verkehr.

Kehl, 25. März. Um den wachsenden Verkehr im Kehler Hafen und dem zu erwartenden Bedürfnis nach Lager-, Umschlags- und Industriepfählen entgegen zu können, ist in dem Eisenbahnanbahnungsplan als erste Teilsforderung die Summe von 500 000 Ml. für Erweiterung der hiesigen Anlagen und der Betriebsrichtungen ein-gestellt...

Schiffahrt.

Hamburg, 23. März. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Imperator“ 21. März 3 Uhr nachm. von Newport über Cherbourg und Southampton nach Hamburg...

Califig CALIFORNISCHER FEIGEN-SYRUP Angenehmes, natürliches Laxatif für Erwachsene und Kinder

Bad Schachen Eröffnung: 6. April Bodensee. Dampfschiffstation 3 km v. Lindau, prachtvolle, geschützte Lage...

Neu eröffnet!
Ernst Birkenmeier
 Herren-Artikel für Straße u. Sport
 Kaiserstr. 245, b. Kaiserplatz, Telephon 3308

Großes Hut- u. Mützenlager

Herren-Wäsche
 Maßanfertigung

Kragen, Krawatten, Handschuhe, Schirme, Stöcke.

Ausrüstung f. Touristik,
 Rasen- u. Radfahrersport

Spezialität:

Übernahme kompletter Lieferungen
 an Vereine zu Fabrikpreisen.



Evang.

Gesangbücher

kleines Format,
 neue Ausgabe
 mit Noten und Anhang
 von Mk. 2.90 an
 bis zu den feinsten Einbänden.

Anfertigung von
Silber-
Monogrammen
Opferdosen

Gesangbuch-
 Tragtaschen

L. Wohlschlegel
 Kaiserstr. 173.

Name wird gratis auf die Bücher
 gedruckt.

Ernst Marx

Quisenstr. 45, Fernruf Nr. 3086
 empfiehlt sein großes Lager in
 Herden, Oefen, Grubeöfen, Gas-
 herden, Küchen- und Haus-
 haltungs-Artikeln, Lampen für
 Gas und Petroleum und deren
 Ersatzteile, Glas, Porzellan,
 Steinzeug u. c.

Billige Preise. Reelle Bedienung.
 Teilsahlung gestattet.

Lichtpausen

fertigt schnell und billig 19168
S. Thoma Nachf.
 elektrische Lichtpausen-Anstalt,
 Kaiser-allee 29. Telephon 2218.

Möbel!

einzelne, sowie ganze Aussteuern,
 neu und gebraucht, kauft man
 solid und bekannt billig 4700.63

Möbelhaus

Levy & Lämmle
 Markgrafenstraße 21-23
 Telephon 2015.

Apfelwein

glanzhell, 23 Pfg. per Liter
Reinetten-Wein
 26 Pfg. per Liter 820.J
 liefern in Leihbinden v. 40 Ltr. ab
Kohler & Berger, Bühl i. B.
 Telephon 173, Apfelweinkelterei.

Trink-Eier

gar. frisch und reinschmeckend
**ff. Tafel- und
 Kochbutter**
 in einwandfreier Qualität
 Inh. L. Wittmann
G. Lieb Telephon 2563
Waldhornstraße
 Ecke Kaiserstraße. 2.1

Wir haben noch mehrere hundert
 Zentner
Ia. haltbare

Tafeläpfel

zu billigsten Preisen — Wieder-
 veräußern bei größerer Abnahme
 Vorzugspreise — sowie
 frisch eingetroffene **Ia.**

Orangen

à Mk. 15.— pro Str. abzugeben.
Kasner & Ehlert,
 Obstgroßhandlung,
 2020a.5.2. Wellheim.

Weinabfassung.



Die am 16. März d. J. im Ba-
 lais Schloßplatz Nr. 23 vertheigerten
 Weine kommen dabeilist in
 nachstehender Reihenfolge zur Ab-
 fassung: 4896.2.2

Donnerstag, den 26. März d. J.,
 vormittags von 8-9 Uhr:
 1912er Kleiner,
 vormittags von 9-11 Uhr:
 1909er Weißherbit,
 vormittags von 11-12 Uhr:
 1911er Bergwein,
 nachmittags 2-3 Uhr:
 1911er Gütebel,
 nachmittags 3-4 Uhr:
 1911er Klingelberger,
 nachmittags 4-6 Uhr:
 1911er Kleiner.
 Gleichzeitig erfolgt die Abgabe des
Sirchwassers.
 Karlsruhe, den 18. März 1914.
Bermögens-Verwaltung
 Seiner Großherzoglichen Hoheit des
 Prinzen Max von Baden.

**Fahrnis-
 Versteigerung**

Donnerstag, den 26. März d. J.,
 nachmittags 4/3 Uhr beginnend,
 werden im Auftrag Zirkel 25a,
 3 Treppen hoch, folgende aus einem
 Nachlaß herrnreife Gegenstände
 gegen Verzählung öffentlich ver-
 steigert: 6287.2.2
 1 Weißgüldenstück, 1 Schiffonier,
 2 Kommoden, 1 Badistommode,
 2 vollständige Betten mit Saar-
 matrassen, 1 Chaiselongue, 1 Frau-
 teil, 1 Piano, 1 Cello, 2 Tische,
 8 Stühle, 1 Banduhr, Silber,
 Frauenkleider, etwas Weißzeug,
 1 Küchenjärent, 1 Rejoneu-
 wage, 1 Waschmaschine, 1 Bade-
 einrichtung, sowie verschiedenes,
 wozu Kaufliebhaber 65fl. einladet

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Ich habe

die beste Verwendung für getrag.
 Kleider, Schuhe, Stiefel u. dgl., des-
 halb ist es mir möglich, höchste
 Preise zu zahlen. Wer etwas zu
 verkaufen hat, wende sich an
J. Stiber, Markgrafen-
straße 19,
 61065 Telephon 2477 im Hause.



Großes Lager aller gangbaren Sorten
Riemen, Näh- und Binde-Riemen
 sowie aller einschlägigen Bedarfsartikel
 Spezialität: **Neuanfertigung**
 von Haupttrieb-, Dynamo- u. Elektro-
 Motorriemen bis zu den größten
 Dimensionen.

Reparaturen zu jeder Zeit in
 und ausser dem Geschäfte sorgfältig,
 schnell und billig. 498

Bad. Treibriemen-Industrie

Schmidt & Cassin, Karlsruhe 4,
 Telephon 819 Winterstr. 27.

**Bekannt ausgezeichnetes
 Salatöl**

per Liter Mk. 1.—
 empfiehlt 5288
R. J. Gomburger
 Kronenstr. 50 — Tel. 152
 Rabatmarken.

Ich zahle

höchste Preise für abgelagerte Herren-
 und **Kleider, Schuhe, Möbel**
 Uniform-, Weißzeug, Handschuhe.
J. Glözer, Markgrafenstr. 3.

Tennisschläger

sowie einige
Ia. Tennis-Bege
 werden wegen Aufgabe des Artikels
 sehr billig abgegeben. 4878.3.3
Emil Dennig, Kaiserstr. 11

Großes Möbelhaus

liefert an solvente Käufer
Ausstattungen,
 sowie **Einzelmöbel**
 gegen bequeme Ratenzahlungen
 event. ohne Anzahlung.
 Reelle, billige Bedienung.
 Strengste Diskretion zugesichert.
 Offerten unter Nr. 3784 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 12.7

Sonder-Preise!
Zum Hausputz

Mittwoch, Donnerstag, Freitag **Soweit Vorrat!**

Kernseife 62% Fettgehalt
 Stück ca. 250 gr. **10 Stück 1.30**

Absorbierbürsten	0.15	0.28	0.45	Besenstiele	0.10	0.15
Schrubber	0.30	0.45	0.60	Linoleumseife	2 Stück	0.55
Staubbesen gr. Borst.	0.95	1.85		Seifenpulver	10 Pakete	0.35
Staubbesen				Seifenpulver Thompson	ständiger Preis	Paket 0.14
Roßhaar	1.50	1.95	3.20	Fußbodenlack	Dose 1 kg	0.80
Handbesen				Bohnerwachs	Dose 1 kg	0.98
gr. Borsten	0.38	0.45	0.65	Metallputz	Blechlflasche	0.28
Handbesen				Messerputzschmirgel	Dos.	0.25
Roßhaar	0.65	0.95	1.30	Putzpomade „Amor“		0.12
Teppichbürsten	0.75	0.95		Herdolputz		0.10
Reisigbesen				Kerzen, Rlebeckse		
m. lang. Stiel	0.50	0.70	0.95	Paket ca. 500 gr.		0.45
Piassavabesen	0.78	0.95		Bleichsoda		0.07
Wollbesen	0.95	1.65	1.95	Waschflink		0.25
Klosettbürsten	0.38	0.45	0.65	Porzellankitt		
Staubwadel	0.45	0.65	0.95	„Nie mehr los“		0.06
Fensterleder	0.38	0.75	2.10	Seuerdücker	0.17	0.25
Teppichklopper	0.40	0.55	0.75	Stahlspäne		
Handwaschbürsten	0.06	0.10	0.35	Paket ca. 500 gr		0.27
Kleiderbürsten	0.38	0.75	3.75	Goldtopflappen		0.12
Wichsbürsten	0.45	0.60	1.25	Nachtlicheinlagen	2 St.	0.48
Auftragbürsten	0.05	0.08	0.10	Pfannenreißer		0.08
Teppichkehrmaschine				Topfreiniger Tip Top	St.	0.15
„Brillant“			9.35	Wäscheleinen	0.65	0.85
Teppichkehrmaschine				Wäscheleinen	0.65	4.00
„Diamant“			11.25	Schok		0.16
Teppichkehrmaschine				Wäscheleinen		
„Elegant“			13.00	mit Feder	100 Stück	1.20
Bohnerschrubber	2.75	3.00	bis 12.50			

Hermann Tietz

Garantiert frische Trinkeier
 zu billigsten Tagespreisen.

mit Kontrollkämpel versehen, treffen täglich von den badischen Eier-
 abgabegenossenschaften ein und werden von 60 Stück an frei ins Haus
 geliefert. 3846.4.4

Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes
 Lanterbergstraße 3. Telephon 279 und 880.

Bucherer

Eine große Sendung der
 beliebtesten, hochfeinen

**Schüles
 Eier-Röhrchen**

in 1/2 Pfund- und 1/1 Pfund-Paketen	
per 1/2 Pfund	30, u.
per 1/1 Pfund	60, u.
1/2 Pfund	40, u.
1/1 Pfund	80, u.

ist wieder eingetroffen.

Bucherer

in sämtlichen Filialen. 6153

Außer Syndikat. Schwarzhalbwerke Riden.

Ich empfehle meine vorzügliche Qualität **Ia. Schwarzhalb,**
 sowie **Ia. Stückhalb** den titl. Interessenten. 328 J
Blasius Blumenthaler, Heilbronn.

Andreas Kleber Karlsruhe

Akademistraße 29 Telephon 2035
 Spezialgeschäft für Kachelofenbau.
 Umsetzen älterer Kachelöfen unter Garantie.
Aufbau von Waschkesseln.
 Reinigen und Reparieren jeder Heizanlage
 11.6 sowie von Junker & Ruh-Oefen. 2592

Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“

Inhaber: **Karl Jung, Polizei-Beamter a. D., Karlsruhe.**
 Erbprinzenstraße 29a, Eingang Bürgerstraße. 4828.2.2
 erledigt Aufträge in Erhebungen betr. **Ehescheidungs- und Al-**
imentenfachen, Ermittlungen, Beobachtungen und Gerichts-
Auskünfte unter strengster Diskretion. Gut eingeführtes Geschäft.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung meiner Schuh-Reparatur-Werkstatt unter
 der Bezeichnung: 5082.2.2

Rheinische Schuhbesohl-Anstalt
 mit elektrischem Masch.-Betrieb

M. Wetzka

zeigt hiermit einem titl. Publikum des Stadtteils
Mühlburg □ 46 Rheinstr. 46

ergeben an. Die nicht zu unterschätzenden Vorteile
 in Bezug auf Leistungsfähigkeit — begründet durch
 meine modernste maschinelle Einrichtung — sichern
 mir überall den größten

Erfolg.
 Rohmaterial und Arbeitsausführung Ia.
 Bedienung schnell. — Preise billig.
 Gummil in allen Größen.

Weitere Geschäfte: Gartenstrasse 68, II., Eingang
 Lessingstr., Blumenstrasse 4, Zähringerstrasse 49,
 Rudolfstrasse 10, Werderplatz 23.

Ein Doppel-Waggon

Kinderwagen u. Klappwagen
 reizende Neuheiten, ist eingetroffen.
 Verlangen Sie meine neueste Preisliste
 gratis und franko. 4731

A. Jörg, Karlsruhe
 Kinderwagen-Verandhaus,
 Amalienstraße 59 — Telephon 2241.

Kochherde,

erstklassige Fabrikate
 empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten
 Preisen.

L. J. Ettlenger

Kronenstraße 24 5286
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Fernspreid-Anschlüsse Nr. 7, 107, 607

Stellen-Angebote

Baufach

Zur Unterstützung des Bauführers wird ein tüchtiger, junger Mann mit mindestens 4 Semestern Baugewerkschule, der über gute Zeugnisse verfügt, zum baldigen Eintritt gesucht.

Tüchtiges, selbständiges Fräulein für Bureau in ein gutes Schwarzwaldhotel zum baldigen Eintritt gesucht.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, zu II. Familie auf 1. April gesucht.

Auf 15. April über 1. Mai wird in II. gut. Haus ein braves, junges Mädchen gesucht.

Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen, bügeln und die sonstigen häuslichen Arbeiten ordentlich verrichten kann.

Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort gesucht. Birtel 29.

Auf sofort braves, fleißiges Mädchen gesucht zu II. Fam. (2 Personen).

Mädchen-Gesuch: Tüchtiges, gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf 1. April gesucht.

Junges, sauberes Mädchen sofort gesucht. Dieselbe hat Gelegenheit gut bürgerlich kochen zu lernen.

Ein junges Mädchen, nicht über 15 Jahre alt, gegen Vergütung sofort gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Karlsruher Papierwarenfabrik.

Stellen finden: Köchin zu ein. Dame. Zimmermädchen ang. Jungfer, die schneid. kann.

Saubere, pünktl. Monatsfrau oder Mädchen für 2 Stunden vor- mittags gesucht.

Tüchtige Saitenarbeiterinnen können sofort eintreten.

Nebenerdienst: Wir errichten ein fleißigen Arbeiterinnen, welche einen Verdienst bis 200 Mk. und event. mehr pro Monat abverdienen.

Brotstück-Arbeiter, der nur an ein feines Arbeiten gewöhnt ist, der sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

H. Feibelmann, Kaiserstrasse 175.

Licht. Koch- u. Zuarbeiterin 2.2 sofort gesucht. B10432 G. Hettinger, Damenschneider, Admerstraße 24, II.

Bügeln können Mädchen gründlich erlernen, nach der Lehrzeit zum Berufs tätig sein.

Zahntechniker, sucht als Praktikant zur weiteren Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Kellner, 18 Jahre alt, mit prima Zeugnis- fen, sucht Jahresstelle.

Bauschlosser, selbständiger, sucht Beschäftigung in Aufschlägen.

Köchin perfekte, tüchtige, sucht bis 1. oder 15. April Stelle bei kinderl. Dienstherrin.

Mädchen das bürgerlich kochen kann, sucht sof. Stelle als Küchenmädchen; geht auch als Ausbülde.

Mädchen welches noch nicht gebirt hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, oder auch zu Kindern per 1. oder 15. April.

Junge Frau sucht Monatsstelle in gutem Haus. Näheres B10558.

Vermietungen Herrschaftliche Villa Wohl-Villen-Rolonie Wöfbel bei der Wilhelmshöhe in Ettlingen.

Kleiner Laden Kurz, Wollw. usw., mit schöner 3 Zimmerwohnung abbz. zu verm.

Kaiserstraße 160, gegenüber der Hauptpost, ist eine 6-8 Zimmer-Wohnung.

Kriegstraße 97a ist eine Herrschaftswohnung im 2. Stod (eine Treppe hoch).

Kaiserstr. 78, am Mackiplatz 1 Treppe hoch 5 Zimmerwohnung

Herrschaftswohnung zu vermieten. Leopoldplatz 7a, nächst Kaiserplatz u. elektr. Straß-Bahn.

Veierheimer Allee 32 1 Herrschafts-Wohnung mit 6 grob. Zimmern und großer Diele.

Kaiserstraße 186 4. Stod, eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort.

Schöne Wohnung 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör. 1. Stiege hoch.

4-5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör im III. Stod auf sofort od. später zu vermieten.

Kaiserstraße 207 Wohnung im III. Stod, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten.

Beilchenstraße 5 hübsche 3 Zimmerwohnung (Dach- stod) auf 1. April zu vermieten.

Zu vermieten 3 Zimmer, Küche u. Mansarde auf 1. April. Zu erf. Bachstraße 79, 2. St.

3 Zimmerwohnung (franz. Mansarde) auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten.

Zu vermieten schöne 3 Zimmerwohnung sofort oder später. Vorholzstraße 29, II. links.

3 Zimmerwohnung Esseneinricht. sof. zu verm. B10443.

Schwannestraße 26 ist im 1. Stod eine 2 Zimmer- wohnung mit Zubehör auf 4. April zu vermieten.

Roosstraße 40, 1. Stod, 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten.

Roosstraße 74, ist im 3. St. II., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, wegen Verlegung auf 1. April zu vermieten.

Hofwacker-Anlage 3, in ruh. Haus, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Gas und elektr. Licht, Mani. u. Zubehör, zum 1. Juli zu verm.

Röppnerstraße 290, 2. Stod, geräumige Wohnung in schöner Lage, 4 Zimmern, Balk., Veranda, Bad, Waschküche, Mansarde u. i. w. auf 1. Juli zu vermieten.

Wäpplerstraße 62 ist geräumige 4 Zimmerwohnung mit Mansarde und Zubehör, in schöner, freier Lage, für 1. April oder später zu vermieten.

Vorküche 29 II., Ecke Sofienstr., ist geräumige Dreizimmerwohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten.

Gut möbl. Bohn- u. Schlafz. per 1. April zu vermieten. B1 5293 Gartenstr. 11, 2 Treppen.

2 gut möbl. Zimmer, auch Bohn- und Schlafz. an nur best. Herrn zum 1. April zu vermieten.

Möbliertes Zimmer zum Preise von 12 Mark per Monat sofort od. 1. April zu verm.

Schönes Zimmer ist sofort oder später an anständig. Arbeiter zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu vermieten. B10513.

Bismarckstraße 37a 8 Treppen, sind schon möbliert. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

Sans Thomastrasse 9 II., Eingang Stefaniestrasse, ist ein möbl. Zimmer mit Pension a. sol. Herrn zu vermieten.

Kaiserallee 23, 4. Stod, I., Mühl- burgertornnähe ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiser-Allee 72, 3. St., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kaiferstraße 26, 4. Stod, I., Mühl- burgertornnähe ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Wittstraße 17 II., Eingang Garten- strasse, elegant möbl. Zimmer sofort od. 1. April zu vermieten.

Zienerbergstraße 1, 3. Stod, ist ein Mani. Zimmer zu vermieten.

Walbkr. 33, 3. Stod, ist auf 1. April ein schön möbl. Zimmer mit gut. Pension a. verm. B10417

Zimmer unmöbliert, geräumig, an alleinstehende Frau zu vermieten.

Garage, oder geeignete Remise in der Of- fstadt sofort gesucht.

Wohnung von 5 geräumigen Zimmern und Zubehör auf 1. Juli gesucht.

Moderne, geräumige 4 Zimmer- wohnung nebst Bad u. reichl. Zu- behör von feiner Beamtenfamilie (2 Personen) infolge Dienstreise sofort gesucht.

2-3 Zimmer-Wohnung in der Nähe des neuen Hauptbahnhofs per 1. April gesucht.

Zweizimmerwohnung mit Küche, Keller, von II. Familie sofort oder 1. April zu mieten gesucht.

Saubere 2 Zimmerwohnung von bürgerl. Arbeiter (II. Familie) auf 1. Mai gesucht.

Möbl. Bohn- u. Schlafzimmer in Nähe der Grenadierkaserne, für 8 Wochen, ab 1. April gesucht.

Wohnung gesucht. Freundl. 1 Zimmerwohnung od. II. 2 Zimmerwohnung im Stadt- teil Mühlburg sofort oder später.

Möbl. Bohn- u. Schlafzimmer in Nähe der Hauptpost, einzeln od. zusammen zu vermieten.

Gonnlages Balkonzimmer, ung., mit Diplomatenschreibtisch, von Akademiker gesucht.

Möbliertes Zimmer gesucht (evtl. auch in Veierheim od. Bulach). Off. m. Preis u. Nr. B10530 a. b. Exp. d. „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, b. best. Herrn auf ca. 3 Wochen gesucht. Off. unt. Nr. B10570 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für vornehmee Spezialgeschäft wird ein im besseren Teil der Kaiserstraße in der Nähe des Marktes gelegener geräumiger Laden gesucht. Angebote, auch von solchen Läden, die erst nach einiger Zeit frei werden, mit äußerster Preis- forderung und übersichtlicher Zeichnung unter Nr. 1825a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wachmaschinenfabrik sucht zwei Einricht. eines Vertriebsbüros in Karlsruhe oder Wetzlar geeignete Lagerräume, möglichst nahe am Güterbahnhof gelegen. Es können nur leichte, gut handliche Maschinen zur Einlagerung. — Expeditor, der gleichzeitig die An- u. Abfuhr übernehmen kann, wird bevorzugt. Gef. Offerten unter Nr. 1874a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

ZUM UMZUG

Unser Hand-Vaccuum-Apparat

reinigt mühelos und schnell Teppiche Portieren u. Möbel.

„Billig!“
„Praktisch!“
„Dauerhaft!“

Preis **30,-**
nur

Kostenlose Vorführung
in unserer
Teppich-Abteilung.

Linoleum

teilweise mit kl. Fehlern

Inlaid-Linoleum
200 cm breit
Meter 7.50 6.25 **4.85**

Granit-Linoleum
200 cm breit
Meter 5.30 4.65 **3.75**

Bedr. Linoleum
200 cm breit, neue
Muster Mtr. 3.75 2.90 **2.25**

Uni-Linoleum
verschiedene Farben
Meter 5.20 4.50 **3.50**

Inlaid-Linoleum-Läufer
Meter 2.95 2.65 **1.45**

Bedr. Linoleum-Läufer
ca. 67 cm breit
Meter 1.35 1.20 **0.95**

Bedr. Linoleum-Läufer
ca. 90 cm breit
Meter 1.60 1.40 **1.25**

Bedr. Linoleum-Läufer
ca. 110 cm breit
Meter 1.95 1.75 **1.45**

Messing-Garnituren:

Komplette
Messing-Garnitur
150 cm lang, mit Ringen
und Klammern **1.95**

Komplette
Messing-Garnitur
verstellbar bis 2 Meter
mit Ringen u. Klammern **2.95**

Gardinen

Engl. Tüllgardinen, weiß, crème, elfenb. Mtr.	1.25	0.95	0.58
Engl. Tüll-Scheibengardinen, weiß, crème, elfenb. Meter	0.95	0.68	0.30
Spannstoffe, 130-160 cm breit, elfenb. je nach Breite Meter	1.95	1.45	0.95
Spannstoff-Scheibengardinen kleine, moderne Muster Meter	0.95	0.78	0.58
Engl. Tüll-Gardinen, abgep. Fenster Paar	9.50	6.50	4.25
Bries-Bises, mit und ohne Volant, je nach Qualität Paar	1.95	1.45	0.95
Erbstüll-Stores m. Volt., große Auswahl	9.50	5.50	2.95

Erbstüll-Bettdecken, über 2 Betten, mit Volant Stück	22.00	14.00	8.75
Erbstüll-Bettdecken, über 1 Bett, reich bestickt Stück	9.00	6.00	4.75
Erbstüll-Bettdekoration, dazu pass. Stück	22.00	14.00	8.75
Erbstüll-Lambrequins mit Volant Mtr.	1.85	1.25	0.85
Engl. Tüll-Lambrequins in versch. Brt. Mtr.	1.45	0.95	0.78
Stores-Stoffe, crème, weiß u. goldfb. Mtr.	1.95	1.45	0.95
Abgepasste Sonnenstores in verschiedenen Breiten Mtr.	4.50	2.50	1.95
Mull, in Tupfen und mod. Zeichnungen Mtr.	1.75	1.25	0.95

Kompl. Fenster
bestehend aus einer Künstlerleinen-Garnitur, 3 teilig, einem Stores und einer kompletten Messing-Garnitur **875**

Kompl. Fenster
besteh. aus einer Kochelleinen-Garn., einem Stores mit Volant u. einer kompl. Messing-Garnitur **1250**

Kompl. Fenster
bestehend aus einer Madras-Garnitur, einem Stores und einer kompl. Messing-Garnitur **1875**

Teppiche

	ca. 300/400	250/350	200/300	160/240	130/200
Axminster Bod. Teppiche	69.-	38.-	19.50	12.-	7.50
Bouclé-Boden-Teppiche	—	54.-	34.-	22.50	16.50
Plüsch-Boden-Teppiche	98.-	57.-	38.-	24.-	14.-
Woll-Perser, deutsch. Fabr.	144.-	65.-	48.-	28.50	19.-
Doppelseit. Perser-Imit.	—	27.-	14.50	10.75	6.75
Tournay Velour-Teppiche	245.-	155.-	85.-	—	—

Bouclé-Bodenläufer Meter	3.70	2.25	1.95
Tapestry-Bodenläufer Meter	3.25	2.25	1.85
Plüsch-Bodenläufer Meter	5.50	4.40	3.45
Jacquard-Bodenläufer Meter	1.45	0.95	0.78
Tournay-Bodenläufer Meter	9.50	8.50	6.75
Bouclé-Bettvorlagen Stück	5.50	3.50	1.95
Axminster-Bettvorlagen Stück	4.75	3.50	1.95
Doppelseit. Bettvorlagen Stück	2.45	1.95	0.95

Decken

Tisch-Decken aus besticktem Filztuch	4.50	2.95	1.65
Tischdecken, aus besticktem Künstlerleinen	7.50	4.75	2.85
Tischdecken aus besticktem Kochelleinen	12.50	9.00	4.85
Plüsch-Tischdecken in verschied. Farben	18.00	11.00	6.85
Bedruckte Künstler-Decken	14.00	9.00	6.85
Gewebte Künstler-Decken	6.00	4.75	2.65
Chaiselongue-Decken, Jacquard-Gewebe	12.00	8.50	5.85
Chaiselongue-Decken, Kelim-Muster	28.00	22.00	16.75

Stopp-Decken, einseitig Satin oder Trikot	7.50	5.50	3.50
Stopp-Decken, doppelseitig in verschiedenen Farben	16.00	12.00	8.75
Schlafdecken, Jacquard-Gewebe	5.50	3.75	2.85
Kamelhaar-Schlafdecken, mit Baumwollkette	14.50	10.00	9.50
Kamelhaar-Schlafdecken	42.00	22.00	13.50
Wollene Schlafdecken mit Baumwollkette	10.00	8.50	5.85
Betttücher, weiß oder farbig	2.65	1.95	1.45

Portieren

Künstlerleinen-Garnitur, 3teilig	7.50	5.50	4.25
Kochelleinen-Garnitur, 3teilig	12.00	7.00	5.85
Madras-Garnituren, 3teilig	19.00	14.50	12.50
Dunkelfarbige Madras-Garnituren	34.00	28.00	24.50
Madrasstoffe, Stückware, 130 cm br. Mtr.	3.50	2.85	1.95
Madrasstoffe, dunkelfarb. Stückware Mtr.	4.50	3.50	2.95
Satinstoffe, moderne Rosenmuster Meter	1.45	1.25	0.95

Möbelstoffe, Verdüren-Muster Meter	6.50	4.75	2.50
Farbige Spannstoffe, das Neueste Meter	3.50	2.75	1.95
Gestreiftes Halbleinen für Dekoration Meter	1.95	1.45	0.95
Galerie-Borten aus Filztuch od. Halblein. Mtr.	0.95	0.65	0.48
Leinenplüsch in verschiedenen Farben Meter	3.75	2.75	1.95
Moquettes, nur moderne kleine Muster Meter	7.50	6.50	5.50

Bade-Teppiche
waschecht, Persermuster etc. 4.50 3.85 **2.85**

Jetzt gekaufte Waren werden
bis zum Umzug aufbewahrt!

Japan Matten
in verschiedenen Größen 1.45 95 **48,-**

Geschw. KNOPF